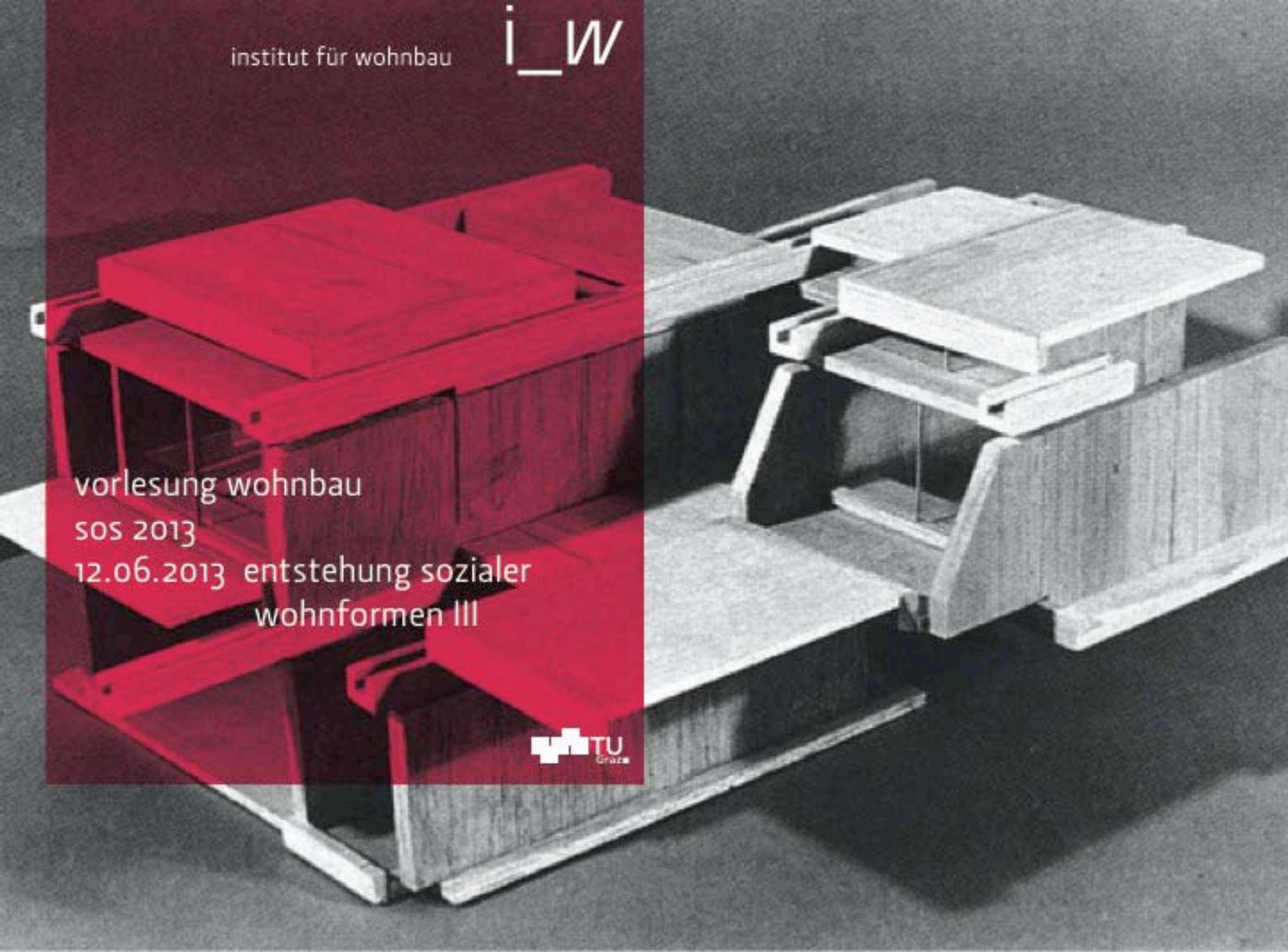


institut für wohnbau

i_w

vorlesung wohnbau
sos 2013
12.06.2013 entstehung sozialer
wohnformen III



Das grüne Manifest.

Von Leberecht Migge.

Wie die Stadt konserviert wird!

Bürger und Bürgerinnen!

Wer rettet die Stadt? Das Land rettet die Stadt. Die alte Stadt kann ihr Dasein nur retten, indem sie sich mit Land durchsetzt:

Schafft Stadtland!

Die Städte sollen ihr eigenes Land umarmen. Hunderttausend Hektar liegen brach: Bauland, Kasernenland, Straßenland, Umland.

Man lege Hand darauf.

Man pflanze: Öffentliche Gärten — für die stadtgebundene Jugend.

Man pflanze: Pachtgärten — für die stadtgebundenen Häusler.

Man pflanze: Siedlungen — für die stadtgebundene Arbeit

Und pflanze: Mustergüter — für die Unversorgten.

Man pflanze!

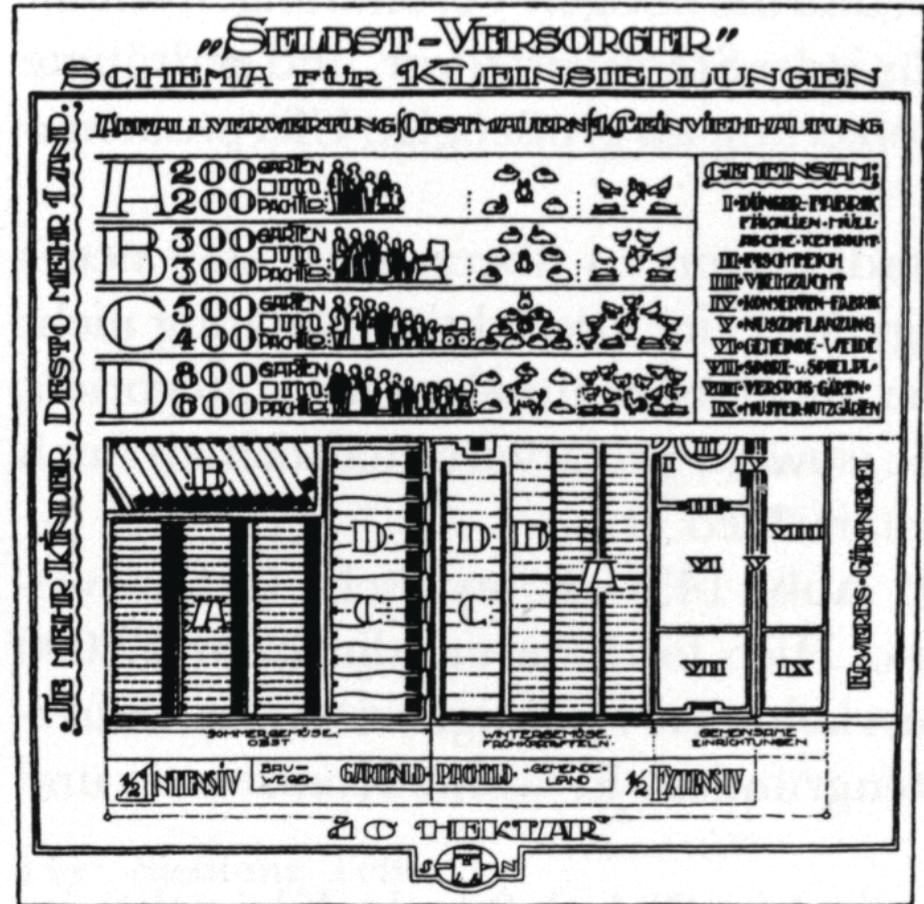
Die gemeinsamen Gärten (6 qm auf den Kopf) sollen nicht romantisch-faules Zehrgrün, sondern arbeit-sames Mehrgrün sein: Sportparks, Spielplätze und Bäder (Jugendparks). Die Rutzgärten sollen nicht fliegende Pachtlappen, sondern „richtige Gärten“, be-glaubigte Vorläufer von Siedlungen sein. Diese sollen Selbstversorgergärten (80 qm pro Kopf) mit allen Schikanen haben. Siedler, Pächter und Grünanteiler sollen Selbstbestimmung haben.

Kein Morgen Stadtland darf fürderhin brach sein.

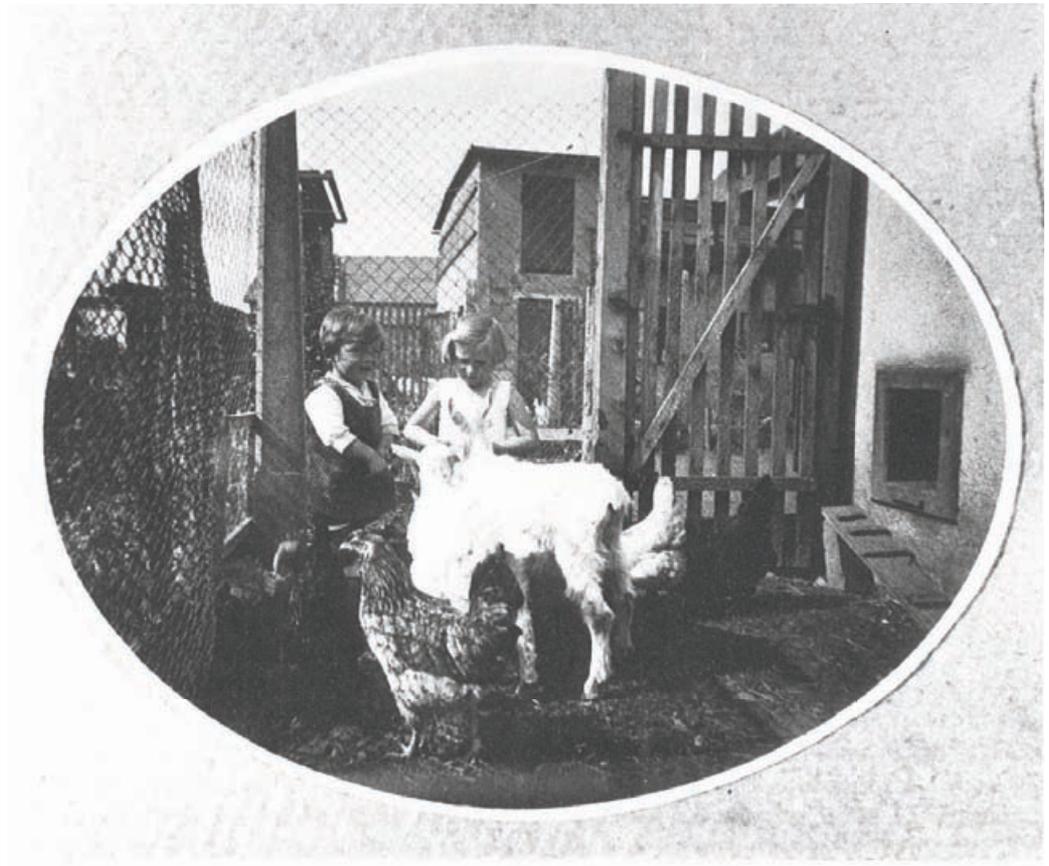
Das sichert 100 000 neue Stadteexistenzen.

Das erleichtert Millionen alte Stadteexistenzen.

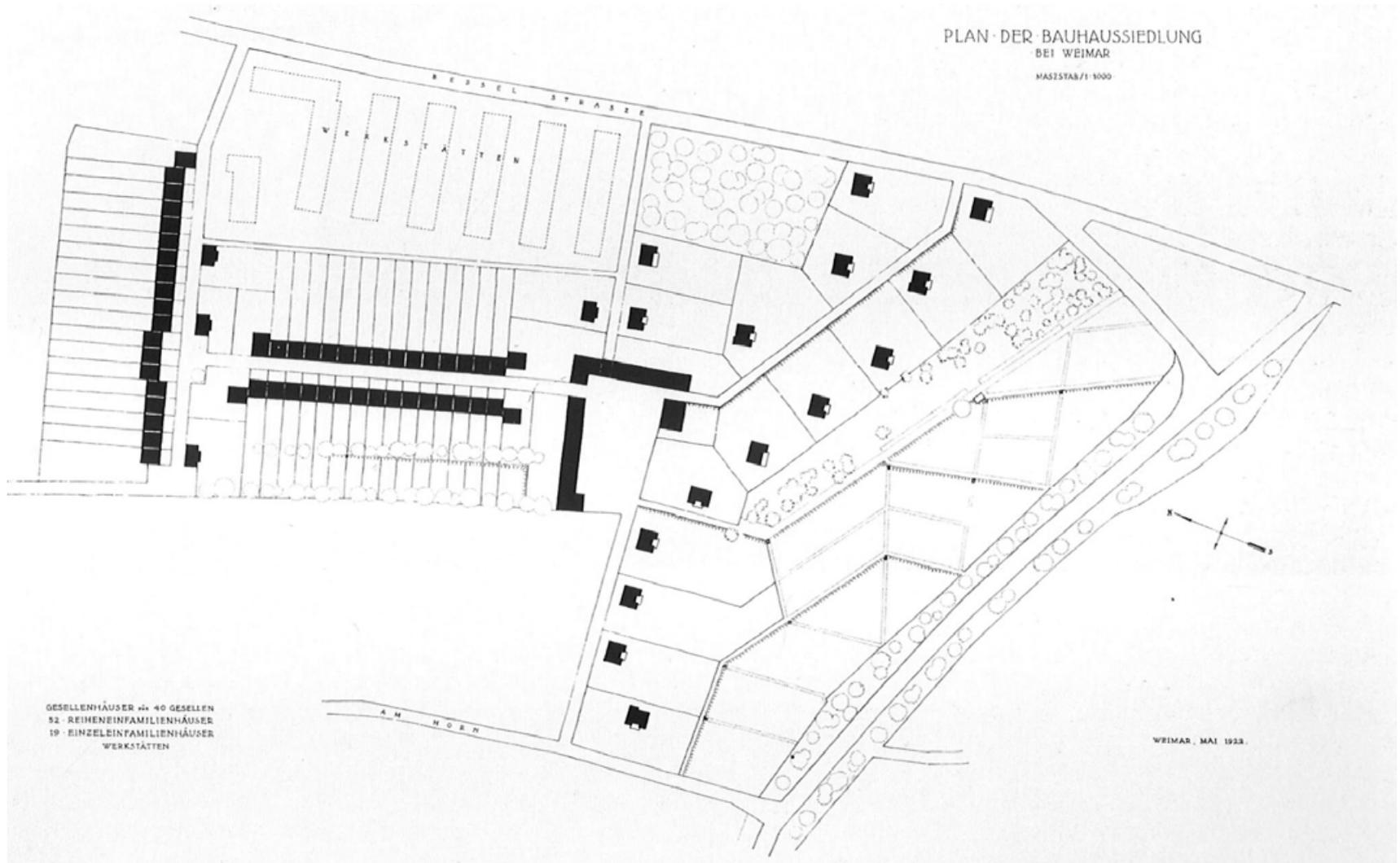
Das, und einiges mehr, konserviert Stadtleben. —



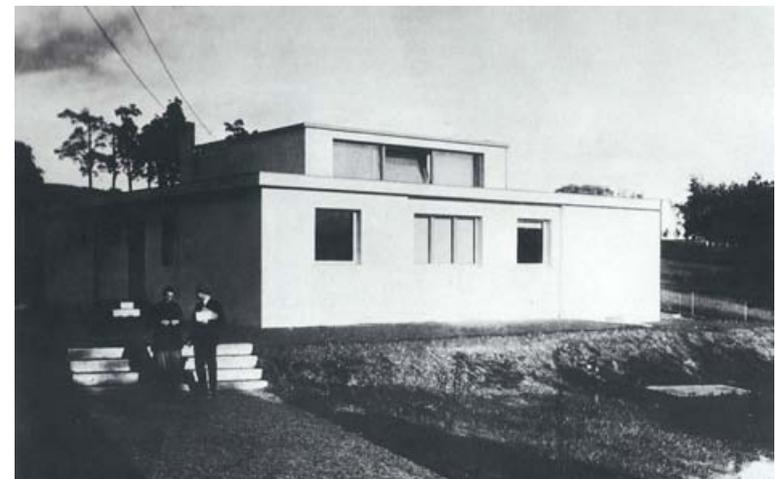
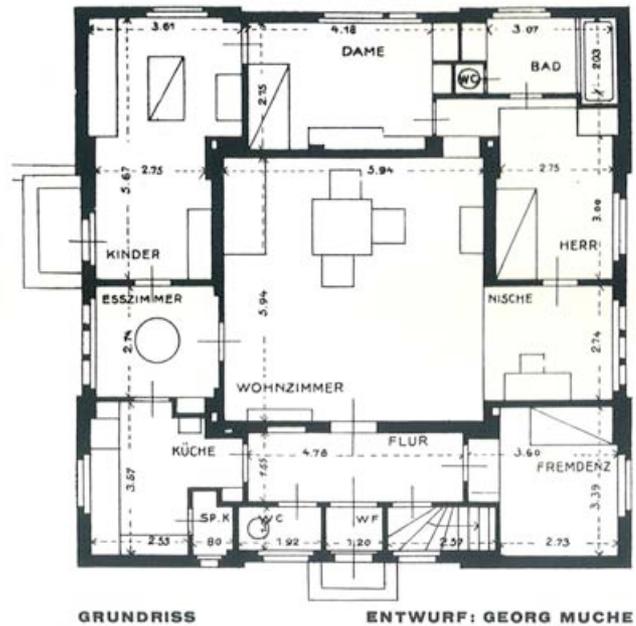
leberecht migge: das grüne manifest und schema für kleinsiedlungen



leberecht migge: jedermann selbstversorger 1919, titelbild, ziegen- und hühnerhaltung als bestandteil der selbstversorgung



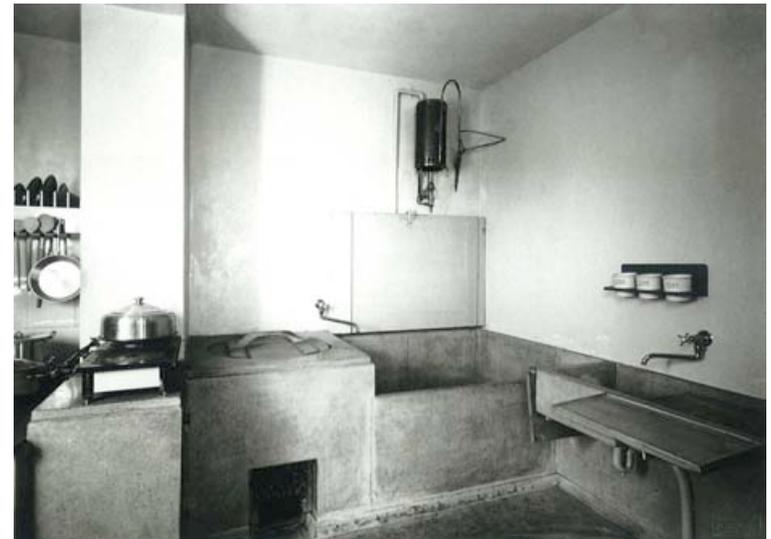
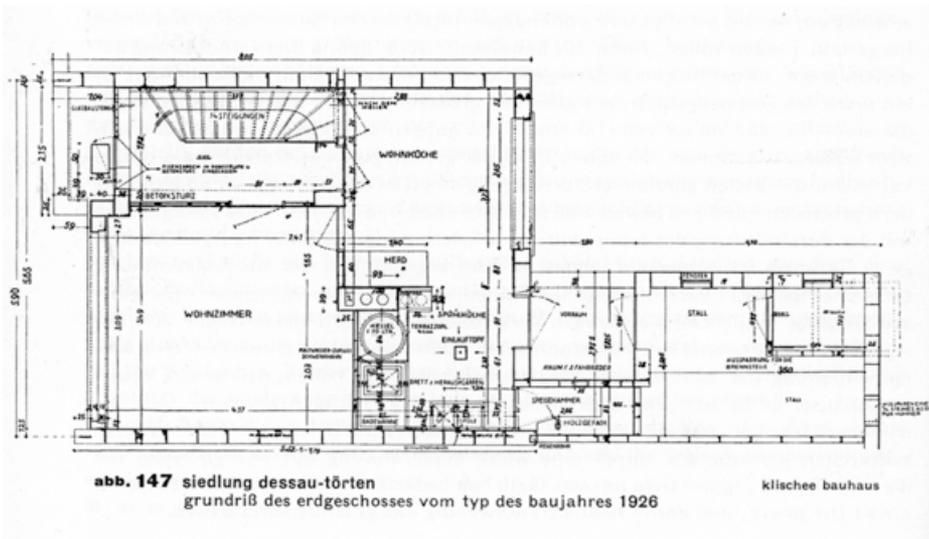
bauhaus-siedlung am horn, weimar, planung unter der leitung von walter gropius 1922 (nicht realisiert)



musterhaus „am horn“, weimar, von georg mücke und adolf meyer geplant für die bauhaus ausstellung 1923



siedlung dessau törten, walter gropius, 1926-1928, später erweitert, lageplan der gesamtsiedlung (stand 1999) und foto bauabschnitt doppelreihe



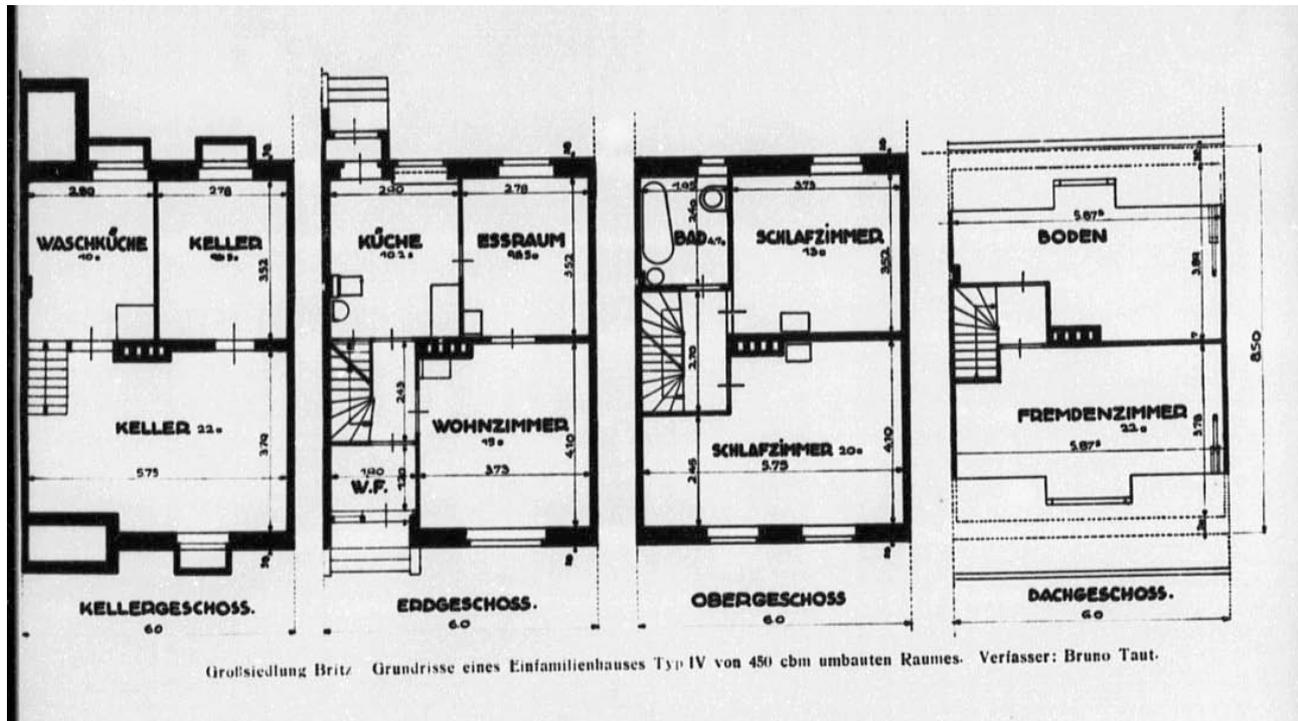
siedlung dessau törten, walter gropius, 1926-1928



erweiterung der siedlung dessau törten: laubenganghäuser, hannes meyer, 1929-1930



berlin-britz „hufeisensiedlung“, bruno taut, 1925-1933

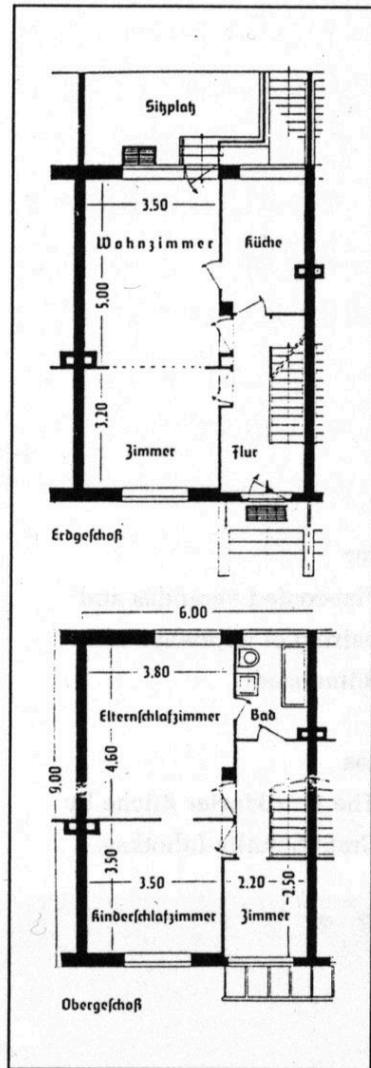


Großsiedlung Britz Grundrisse eines Einfamilienhauses Typ IV von 450 cbm umbauten Raumes. Verfasser: Bruno Taut.

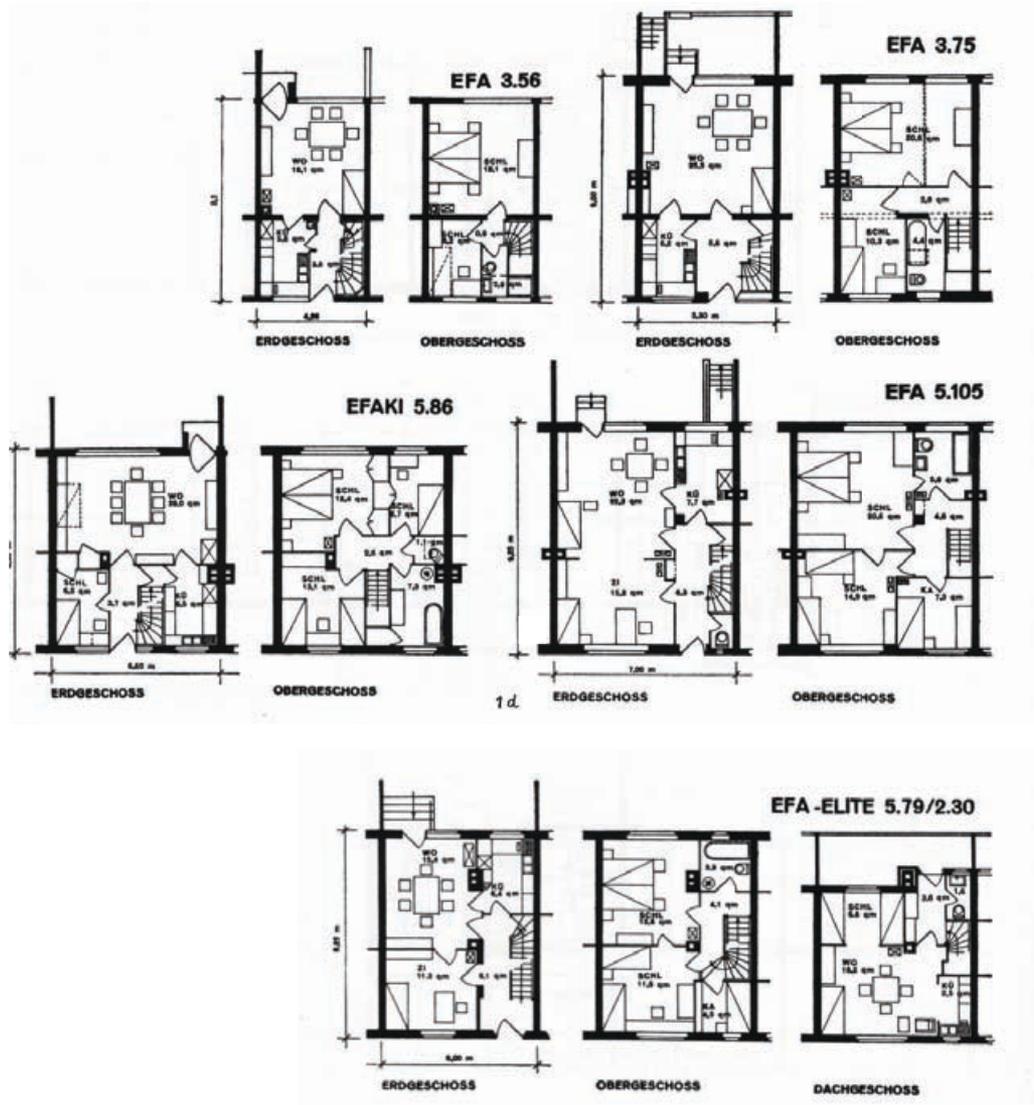
berlin-britz „hufeisensiedlung“, bruno taut, 1925-1933



siedlung römerstadt, frankfurt, ernst may, 1927-1929



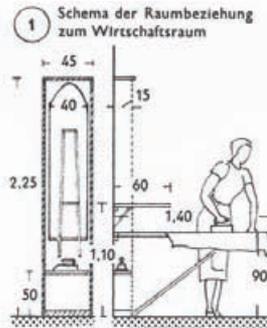
siedlung römerstadt, frankfurt, ernst may, 1927-1929, reihenhäuser



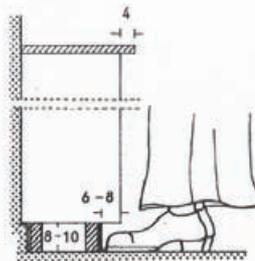
frankfurter typengrundrisse



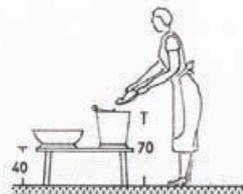
siedlung römerstadt, frankfurt, ernst may, 1927-1929, margarete schütte-lihotzky: frankfurter küche



2 Bügelbretter auf Wand klappbar

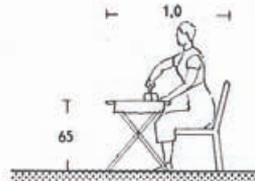


5 Richtige Anordnung der Schrank-Sockel

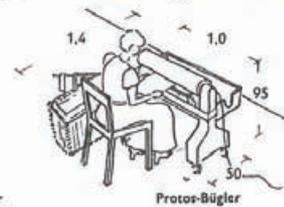


9 Günstige Höhe für Abfall-Eimer und dgl.

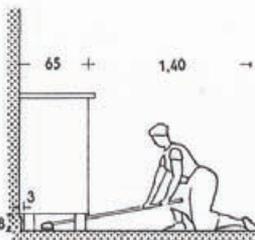
aus Tonrohren bestehen, mit Entlüftung über Dach → 12a. Um das Beschmutzen der Abfallrohre zu verhindern, wird hier der Müll in passenden Tüten abgeworfen → 11. Bei Gestaltung von Wirtschaftsgerät ist ganz besonders auf bequeme und gesunde Handhabung zu achten. Ein Plättbrett, an dem stehend gearbeitet wird → 2, braucht eine andere Höhe als ein solches, an dem man sitzend plättet → 3. Zum bequemen Herantreten an Arbeitstische darf der Sockel nicht vor-, sondern er muß zurückspringen → 5. Bei offenem Sockel muß die Höhe ein bequemes Reinigen des darunter liegenden Bodens ermöglichen, mit genügendem Arbeitsplatz davor → 6.



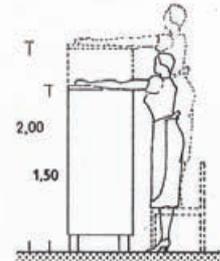
3 Platzbedarf beim Bügeln im Sitzen



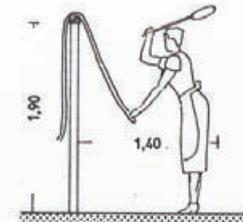
4 Platzbedarf am Eit-Bügler



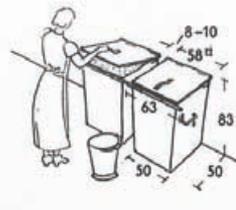
6 Bequeme Reinigung erfordert hohe Schrankfüße, ≥ 8 cm



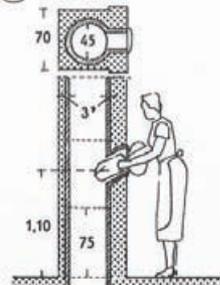
7 Zweckmäßige Schrankhöhen



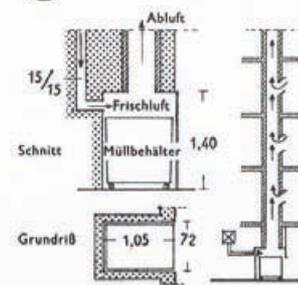
8 Teppichklopfstange



10 Abfallkästen der „Bemag“



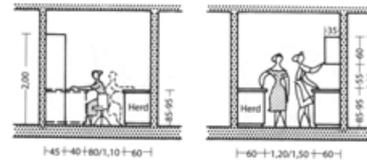
11 Müllabwurf in Tüten



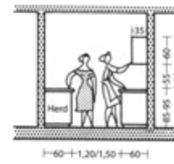
12 Müllbehälter im Keller

12a Müllabwurf-Schema im Geschößbau

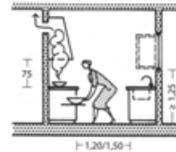
HAUSRÄUME KÜCHEN



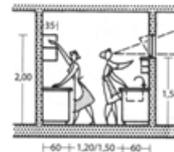
1 Küchenquerschnitt mit 2 Arbeitsplätzen



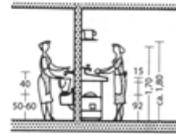
2 Küchenquerschnitt mit Platz für 2 Personen



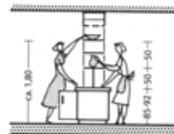
3 Tief liegende Herdtöpfe beanspruchen angemessenen Bewegungsraum; über Kochstellen Abzug anordnen



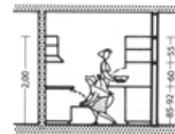
4 Arbeits- und Ablagetische 60 cm tief



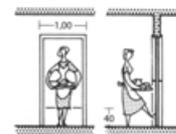
5 Übliche Höhe für Ausgüsse und höchste Höhe für Spülmaschine mit höherer brauchbarer Bordfläche



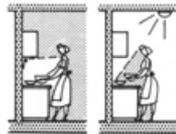
6 Durchreiche zwischen Küche, und Essplatz mit darüber liegenden Geschirrfächern; nach beiden Seiten zu öffnen



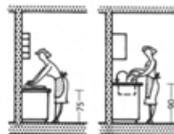
7 Arbeiten nebeneinander



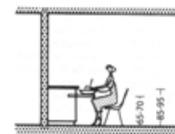
8 Zwischen Anrichte u. Speisezimmer am besten in Tritthöhe beschlagene Tür



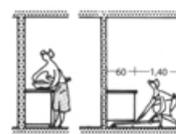
9 Richtige und falsche Küchenbeleuchtung



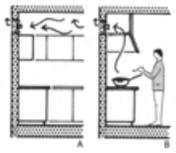
10 Übliche Tischhöhe von 85 cm legt zwischen günstiger Arbeitshöhe für Backplatz und Spültisch



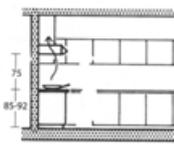
11 Ausziehbare Arbeitsplatte für Tätigkeit im Sitzen vorsehen



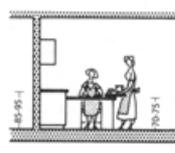
12 Richtige Anordnung der Schranksockel für bequeme Reinigung und Arbeit z. 10 cm



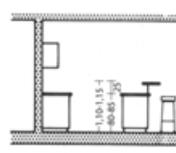
13 Künstliche Entlüftung durch Ventilator (A) oder Wisenabzug (B)



14 Dunstabzughaube



15 Auszug, Ausschwenktisch



16 An der Esbar

Arbeitsablauf
Die Anordnung der Kücheneinrichtung soll einen rationellen und kräftersparenden Arbeitsablauf ermöglichen. Neben einer sinnvollen Reihenfolge der Geräte, Stell- und Arbeitsflächen → S. 306 können Arbeitsabläufe auch durch gegenüberliegend angeordnete Arbeitsflächen optimiert und verkürzt werden → 1.
Die Küche kann darüberhinaus durch entsprechend versetzte Anordnung der Arbeitsflächen und Geräte bei gleichem Platzbedarf von zwei Personen gleichzeitig benutzt werden → 2. Hochschranke und Ablageflächen sollten den entsprechenden Arbeitsbereichen sinnvoll zugeordnet werden und müssen problemlos zu erreichen sein → 3.
3. Greifhöhen für Rollstuhlnutzer → S. 31.

Arbeitsflächen mit auf die jeweilige Tätigkeit abgestimmten Höhen können die Küchenarbeit erheblich erleichtern → 4.
Küchen sind häufig benutzte Bereiche innerhalb der Wohnung und müssen deshalb bequem und einfach zu reinigen sein → 5.
Die Beleuchtung sollte durch unter den Oberschränken angeordnete Lampen erfolgen → 6. Es ist sinnvoll, Fensterbrüstungen in ausreichendem Abstand über den Arbeitsflächen festzulegen, um ein Abblenden der Flächen zum Öffnen der Fenster zu vermeiden → 7.
Die Anordnung von Schaltern und Steckdosen sowie der zusätzliche Platzbedarf von Vorwandinstallationen, Heizkörpern und deren Rohrleitungen muss bereits bei der Planung der Stellflächen und Abstände berücksichtigt werden.

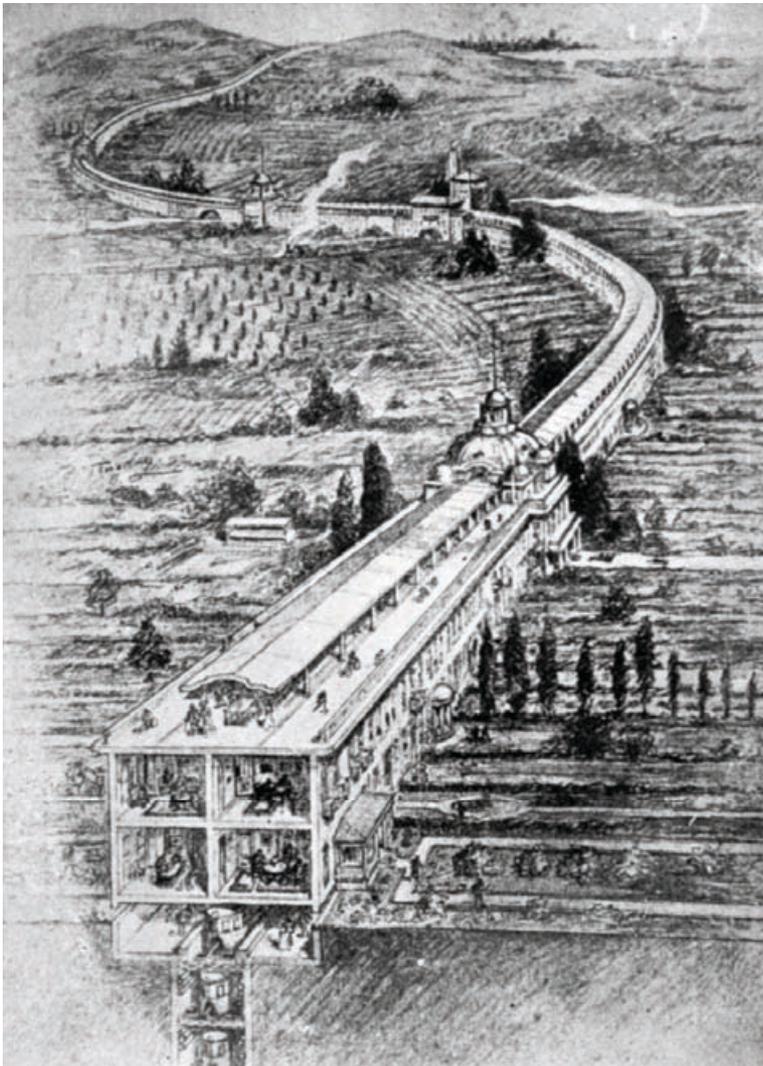


speisewagenküche ; flugzeugküche

Speisewagenküche

Die Speisewagenküche mit Anrichte war beispielgebend für die Rationalisierung der Hauswirtschaft. Im Speisewagen aßen oftmals 90–100 Menschen in jeweils drei Schichten. In zwei kleinen Räumen von je 1.80 x 2.00 m (Küche und Anrichte) wurde die gesamte Arbeit von zwei Personen verrichtet und außerdem das Geschirr, die Gläser und die Getränke für die vielen Menschen aufbewahrt. Niemals hätten zwei Leute in oft auch noch sehr kurzer Zeit diese Arbeitsleistung vollbringen können, wären ihre Schritte nicht auf fast Null reduziert worden und würden sich ihre Wege in einem großen Raum kreuzen. Deshalb war die Speisewagenküche für mich Vorbild beim Bau der neuen Wohnungen in Frankfurt.



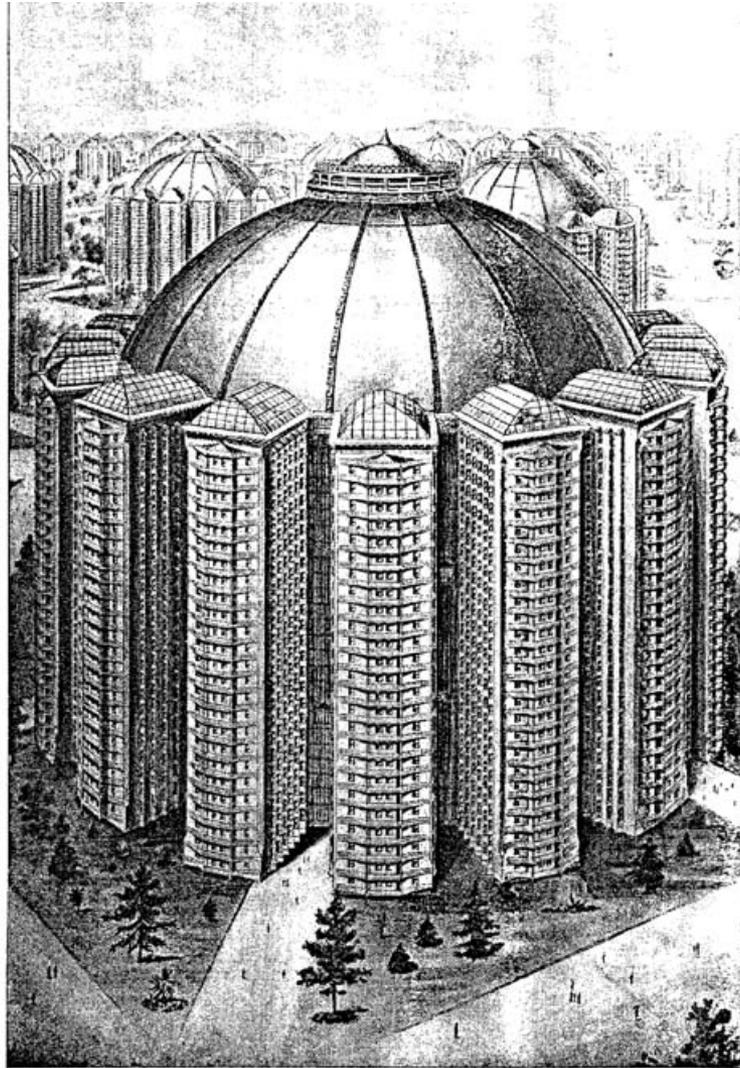


roadtown, edgar chambless 1910

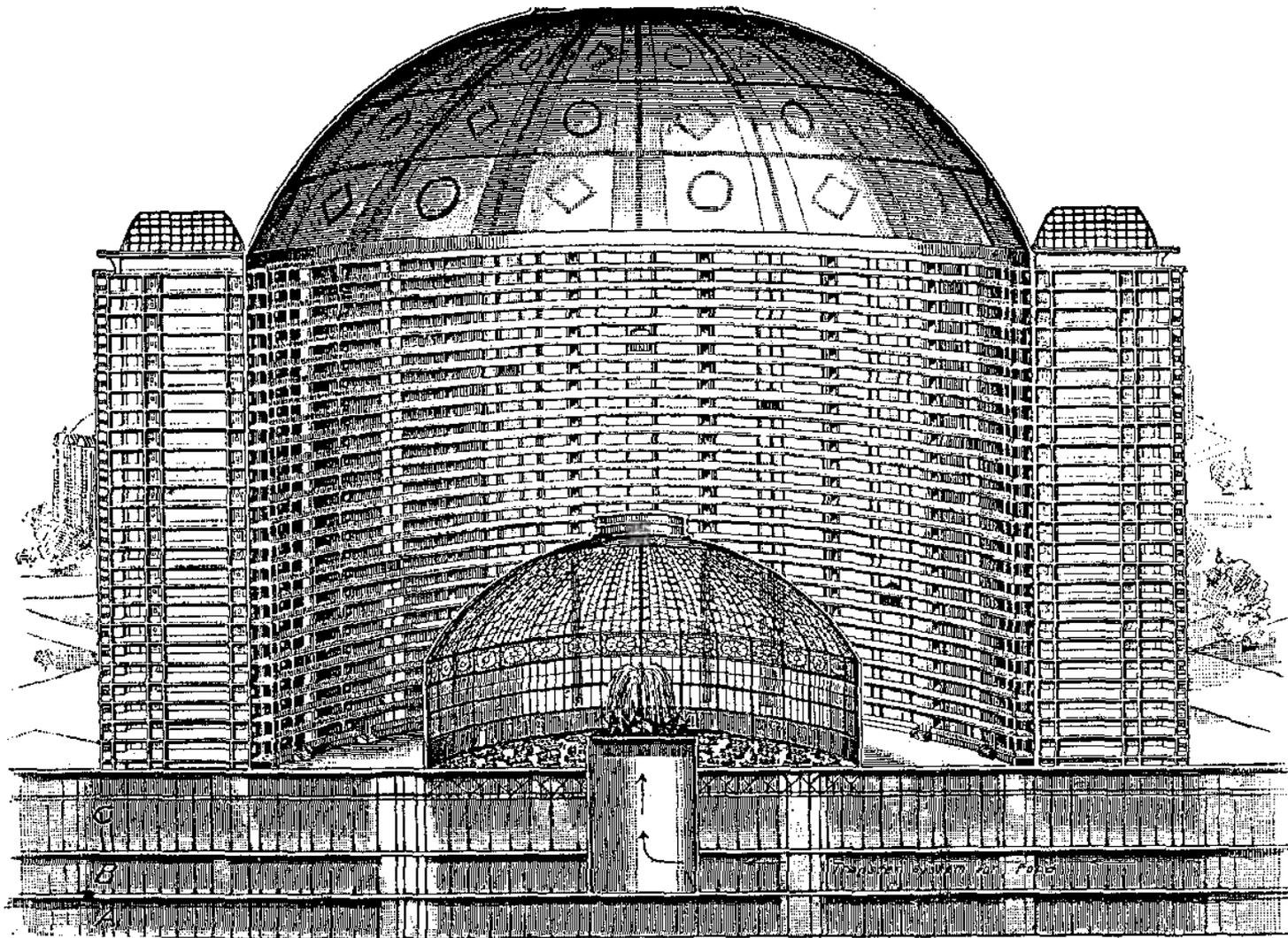


plan obus, algier, le corbusier 1930/31

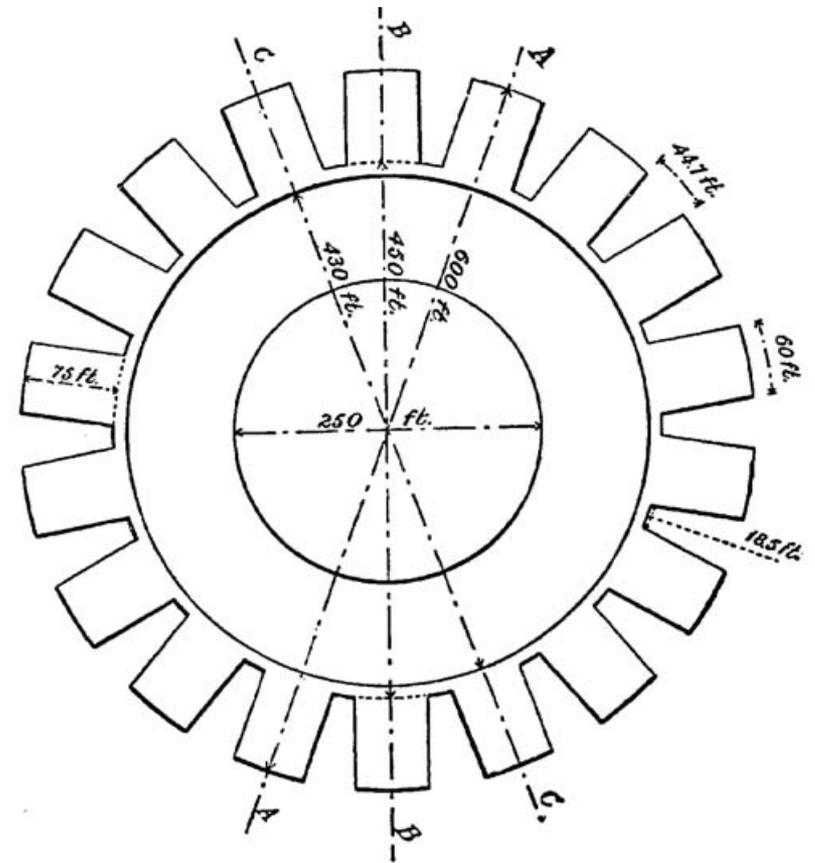
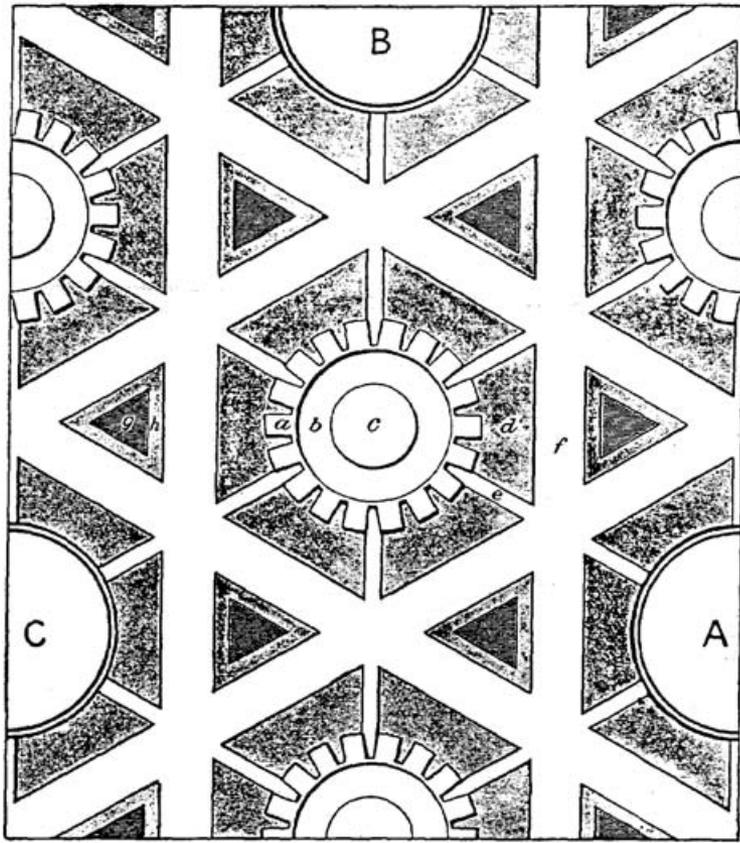




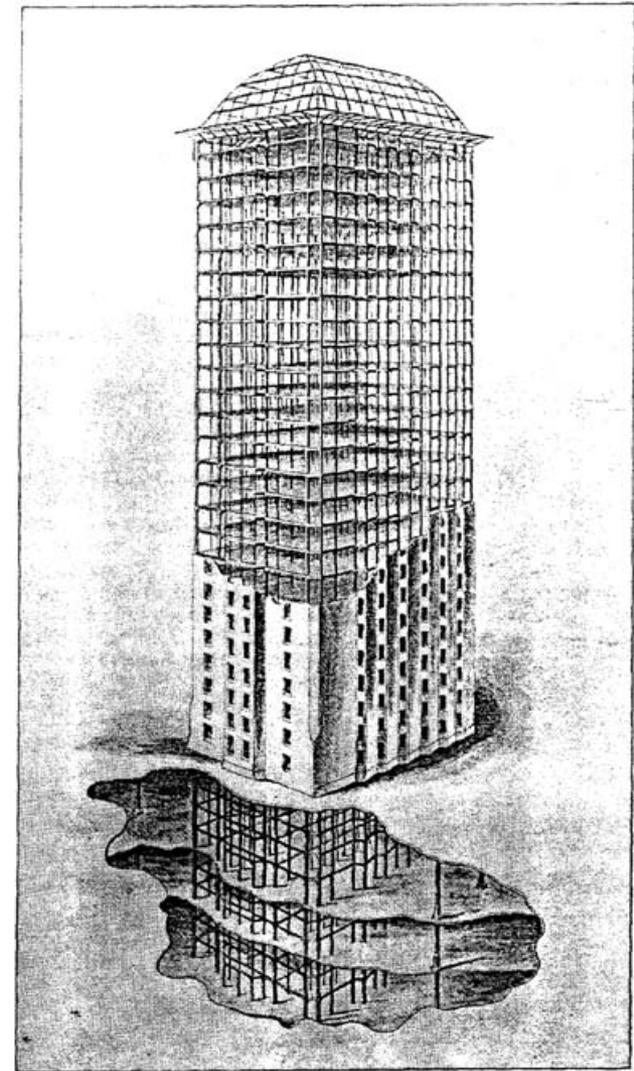
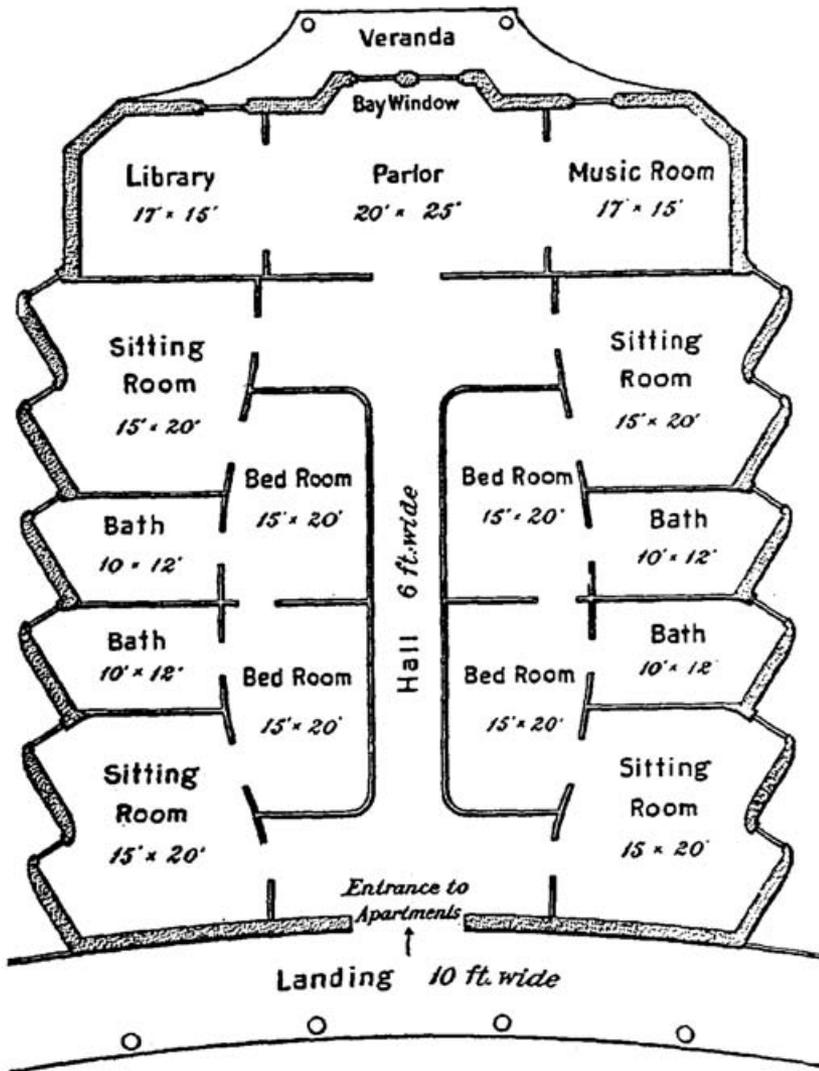
king camp gillette, the human drift 1894



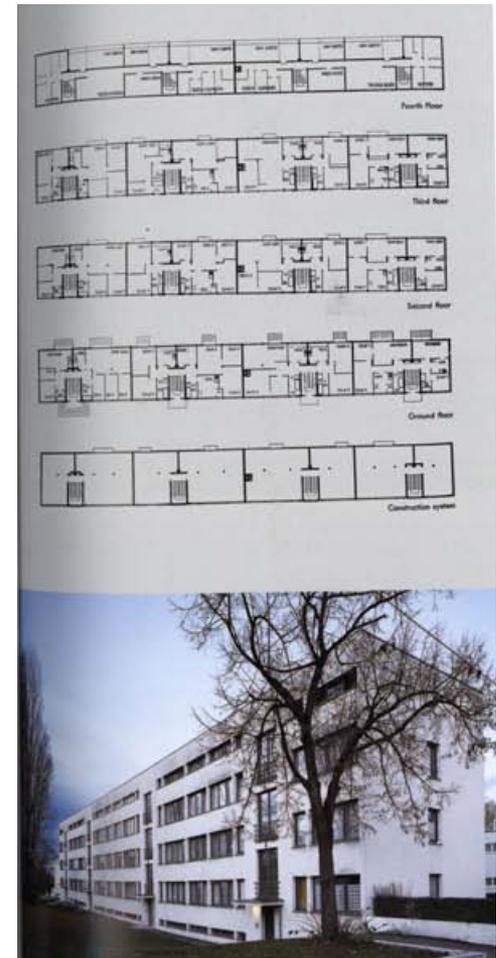
king camp gillette, the human drift 1894, schnittdarstellung



king camp gillette, the human drift 1894, grundriss schema



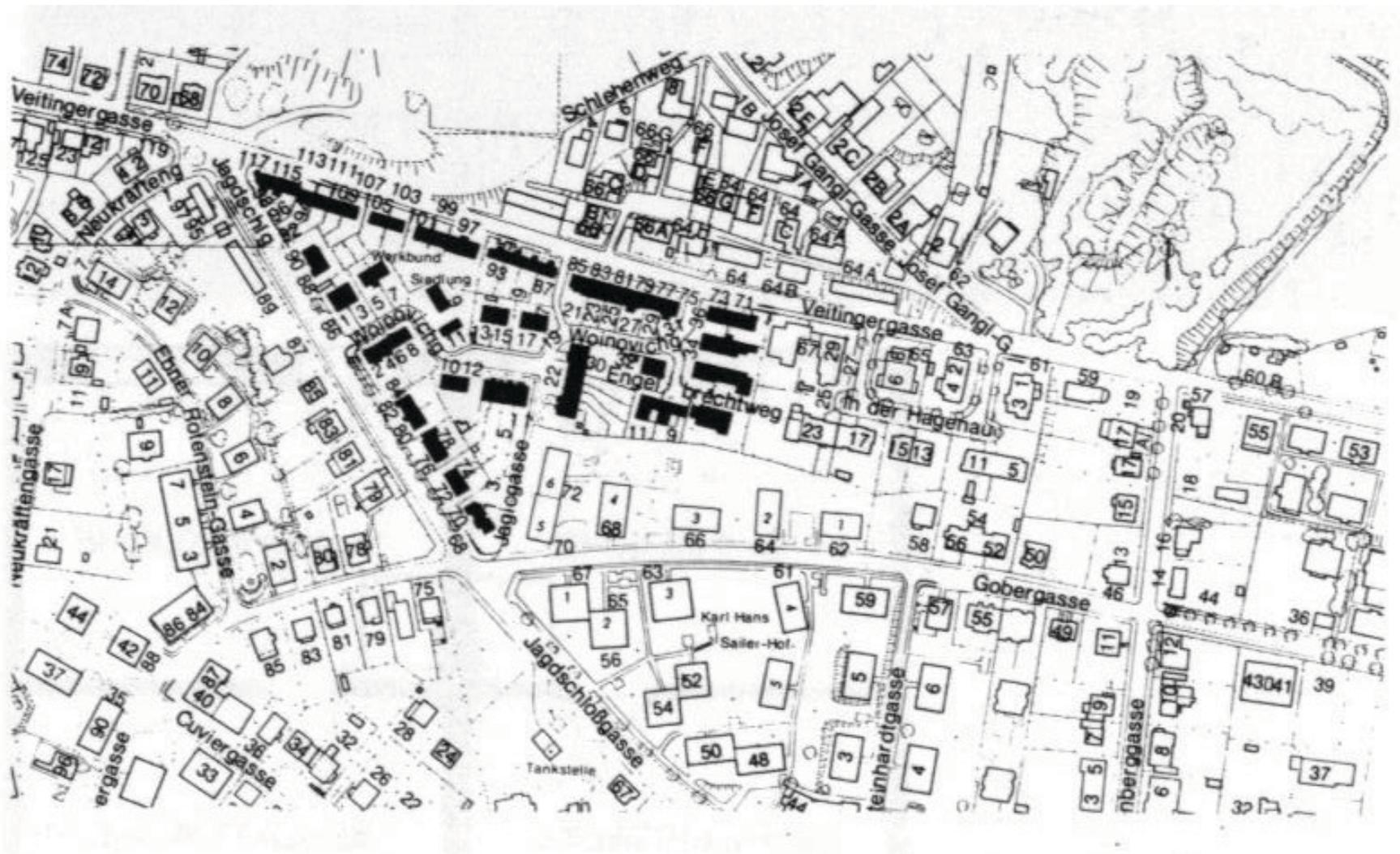
king camp gillette, the human drift 1894



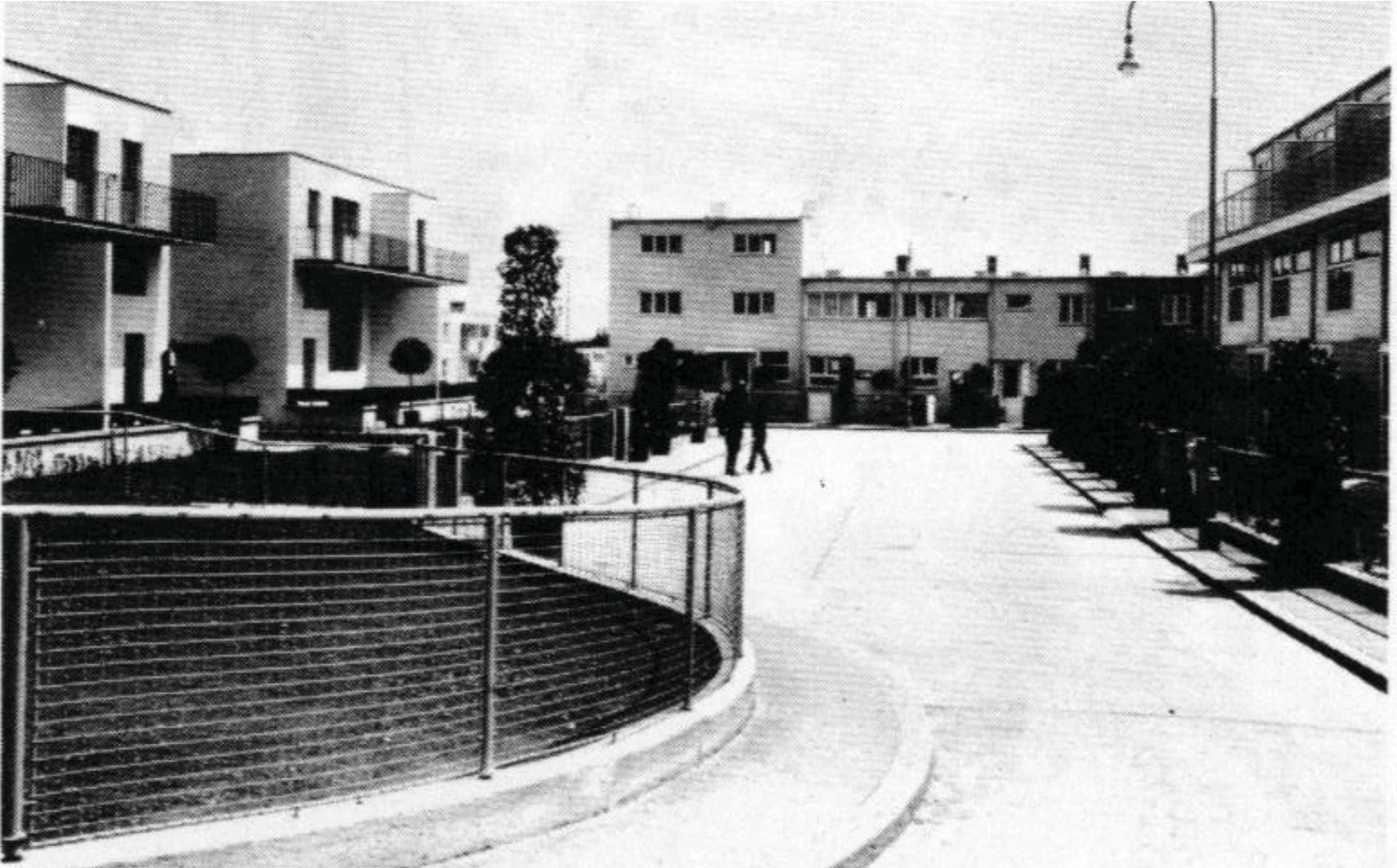
weissenhofsiedlung stuttgart, generalplanung ludwig mies van der rohe für die werkbundaussstellung 1927: gesamtansicht und wohnbau mies v. d. rohes



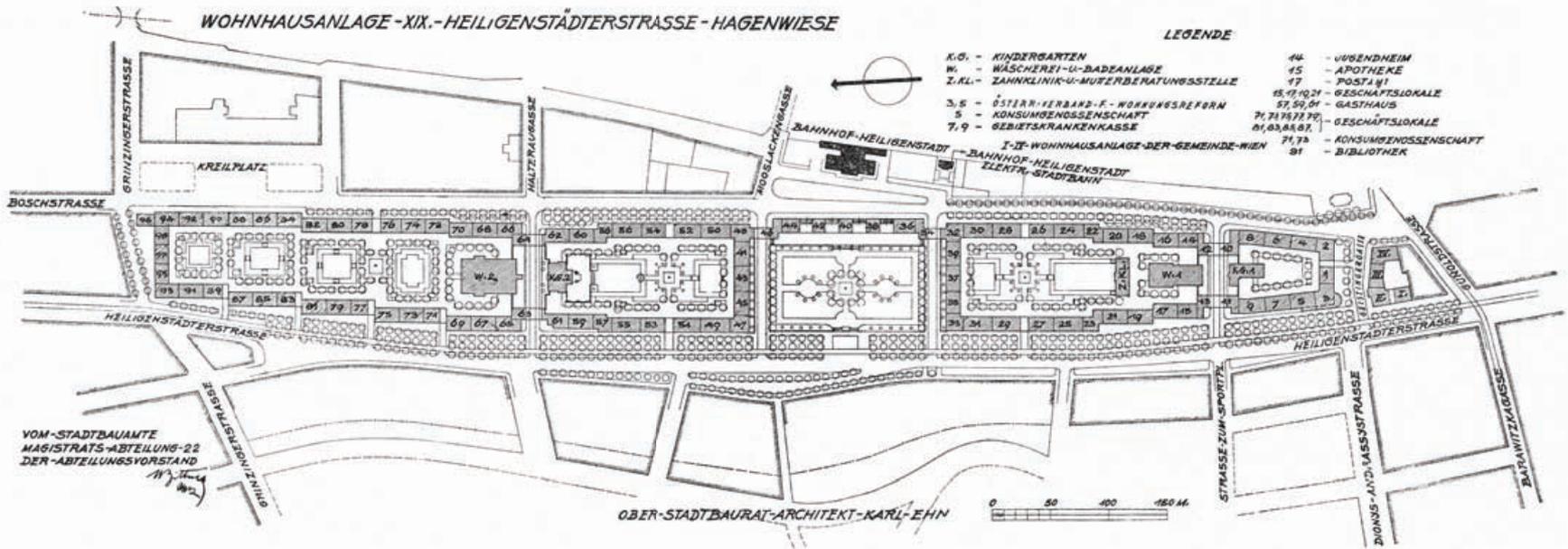
weissenhofsiedlung stuttgart, für die werkbundausstellung 1927: wohnhäuser von le corbusier und pierre jeanneret



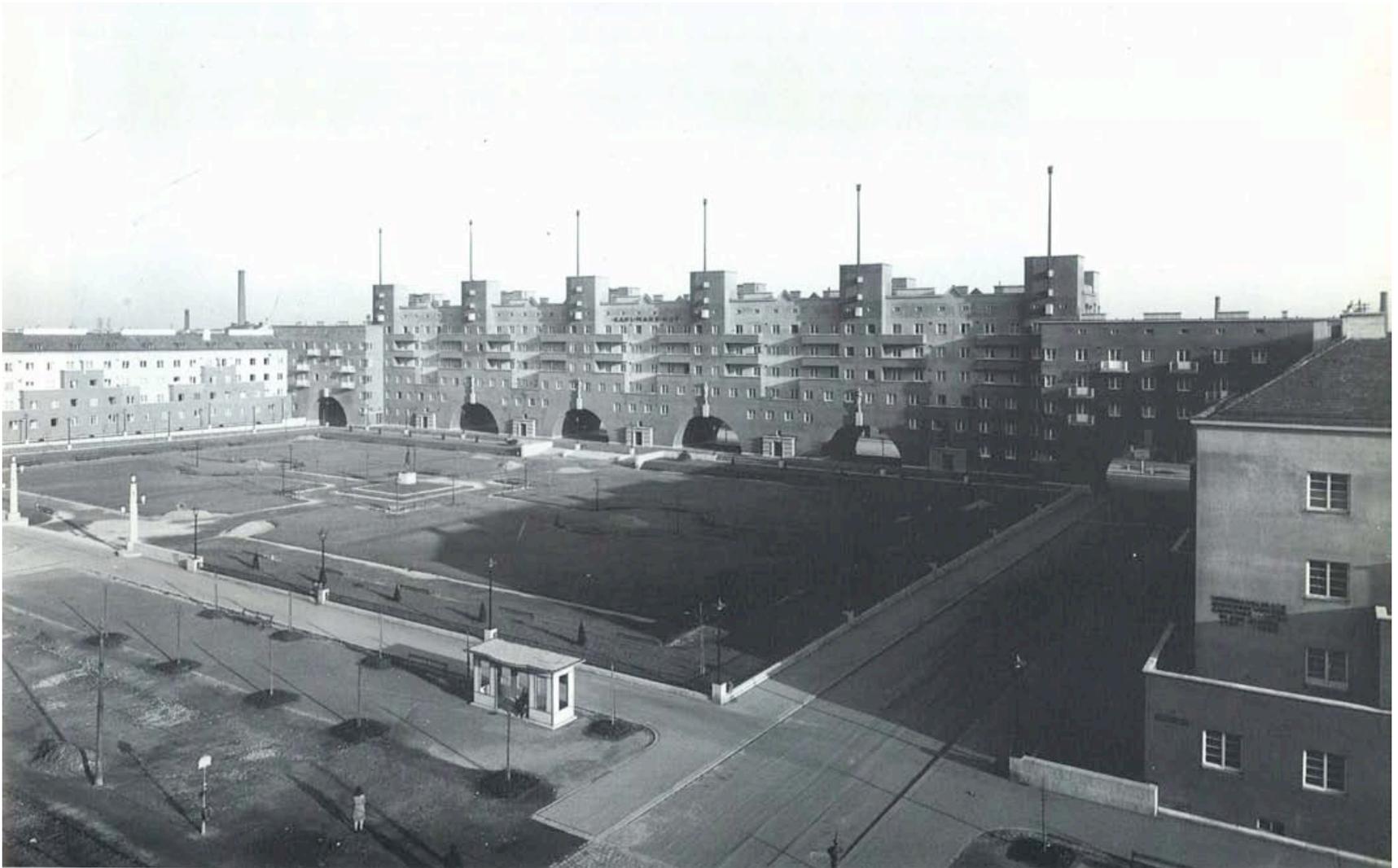
werkbundsiedlung wien 13, generalplanung von josef frank 1932



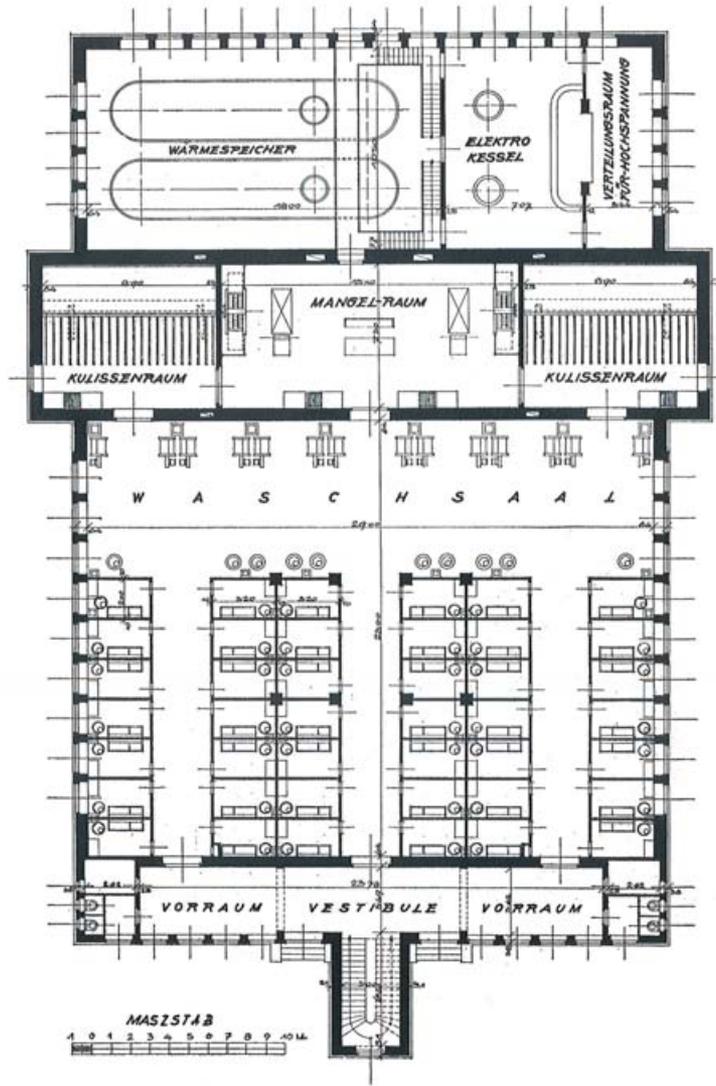
werkbundsiedlung wien 13, generalplanung von josef frank 1932



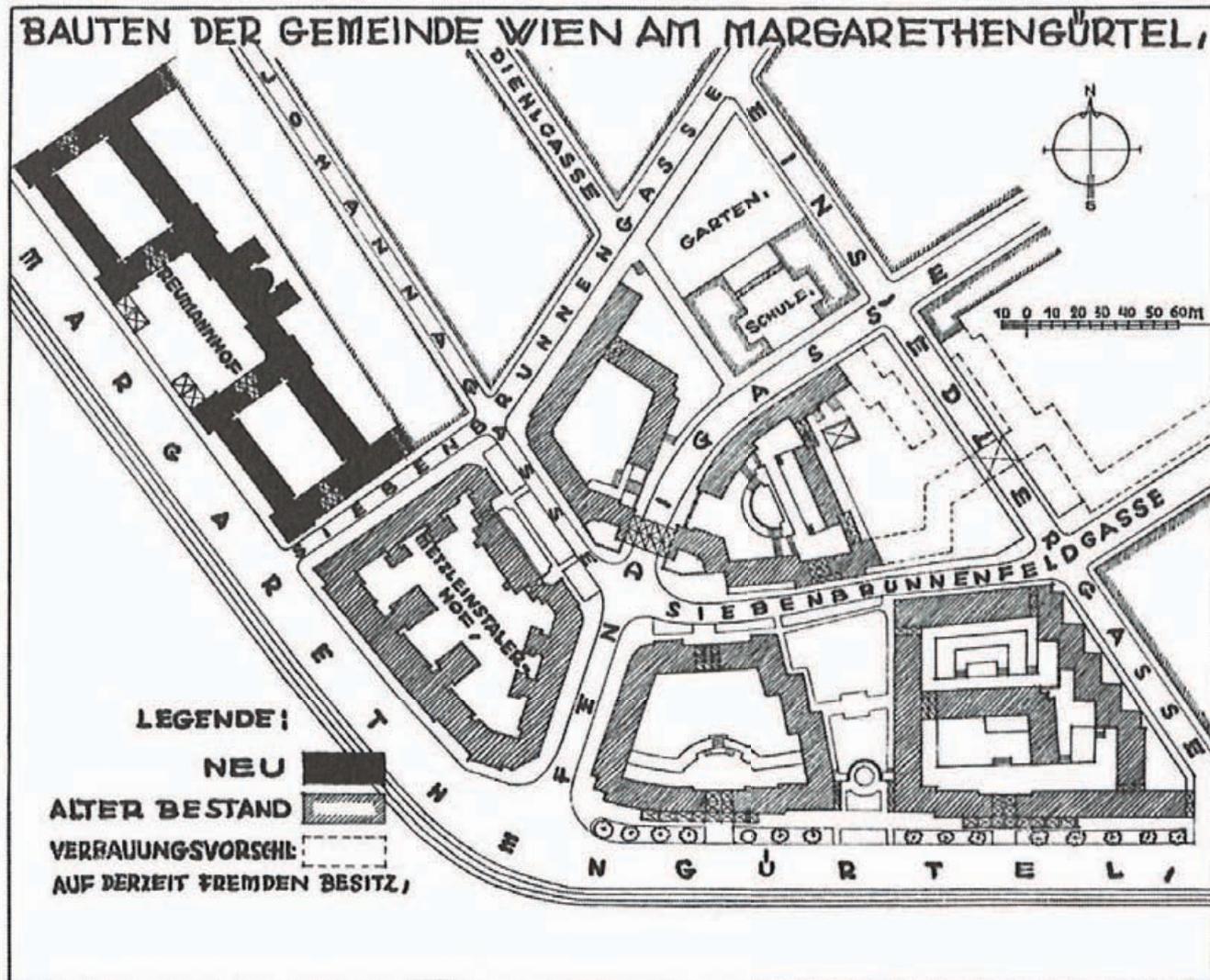
karl-marx-hof, wien 19, karl ehn 1926-1930



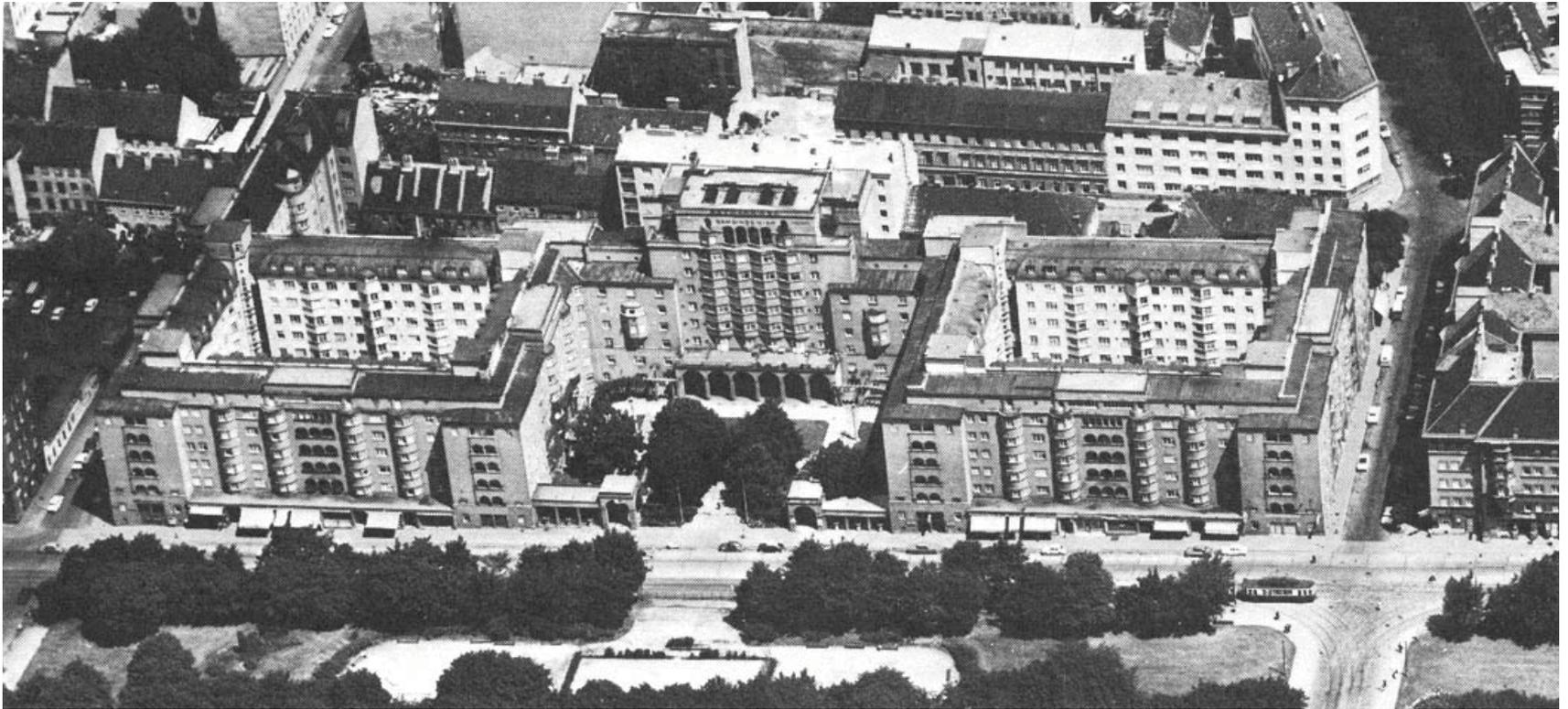
karl-marx-hof, wien 19, karl ehn 1926-1930



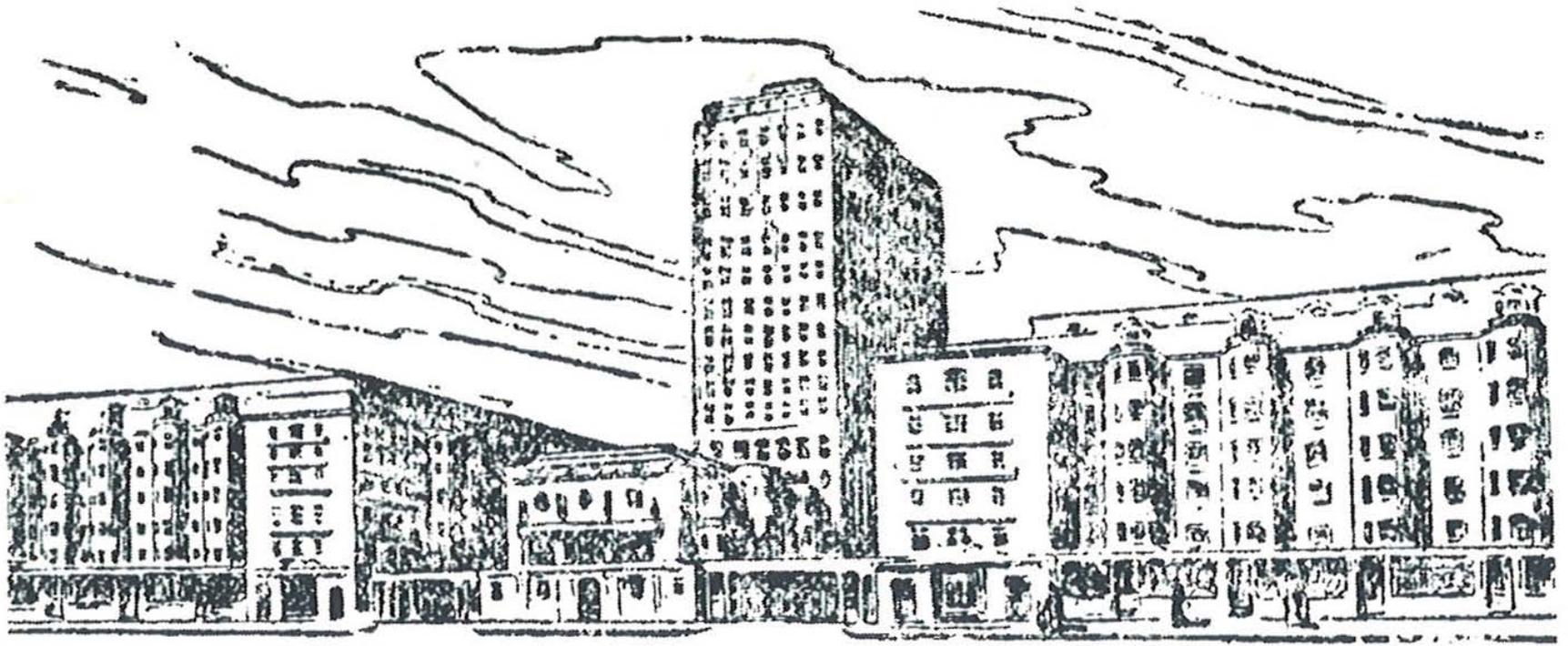
karl-marx-hof, wien 19, karl ehni 1926-1930, wäscherei- und badeanlage, erdgeschoss



bauten der gemeinde wien am margaretengürtel, wien 5, 1920er jahre



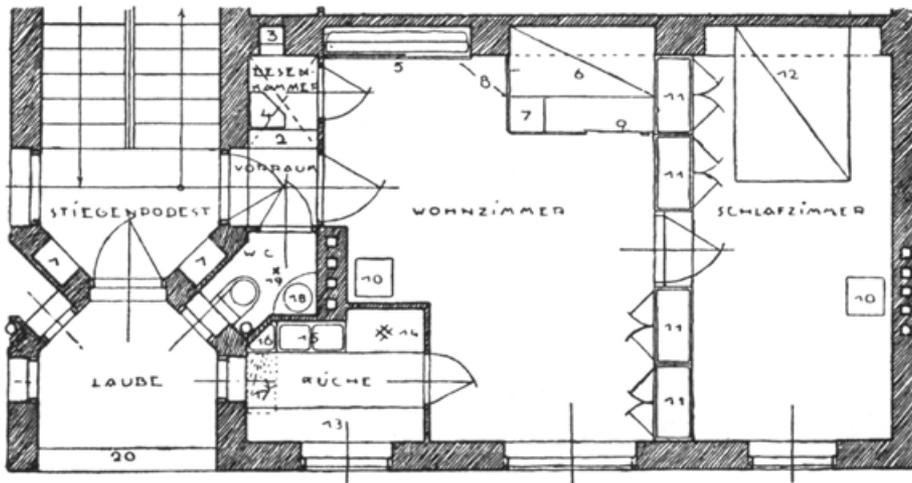
reumann-hof, margareten Gürtel, wien 5, hubert gessner 1924-1926



hubert gessner, skizze für den reumann-hof mit hochhaus 1924



matteottihof, bereich margarete ngürtel (siebenbrunnenfeldgasse), wien 5, heinrich schmid und hermann aichinger 1926-27



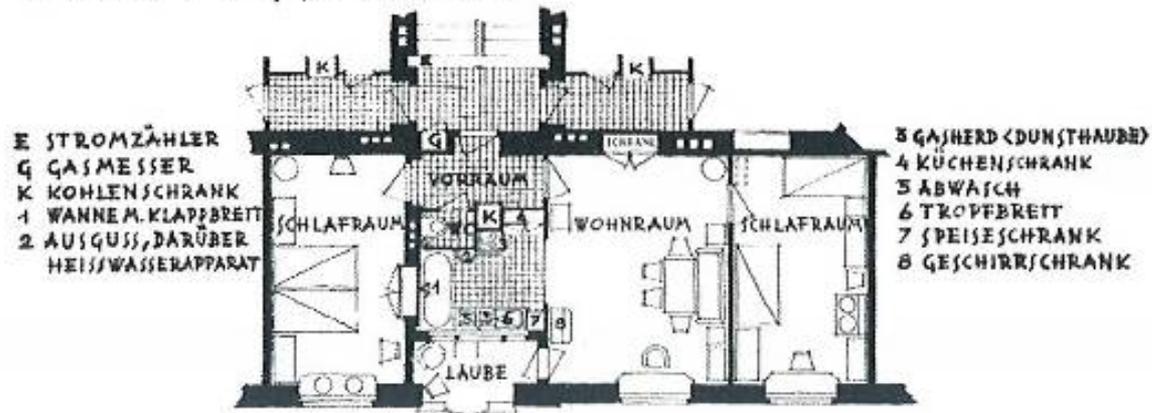
- | | | |
|------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Gasmesser, elektr. Zähler | 7. Nachttisch, verbindet beide Paraventteile | 14. Gasherd |
| 2. Kleiderablage | 8. Zweiteiliger Paravent | 15. Kalt- und Warmabwasch, darüber Tropfbrett |
| 3. Müllschlucker | 9. Stange mit Vorhang, schließt Bettische ab | 16. Ausguß |
| 4. Kohlenkiste | 10. Ofen | 17. Tropfbrett, beim Geschirrabwaschen |
| 5. Klappbett, hochgeklappt bei Tag | 11. Kastenwand | 18. Waschtisch |
| 6. Klappbett, heruntergeklappt bei Nacht | 12. Zweischläfriges Ehebett | 19. Brause |
| | 13. Küchentisch, darunter Küchenschrank | 20. Blumen |

Grundriß, Rauchfangkehrergasse

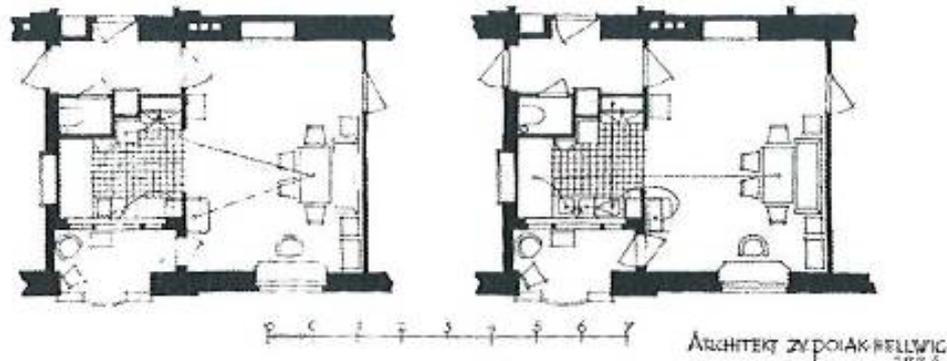


gemeindebau in der rauchfangkehrergasse, wien 15, anton brenner 1924

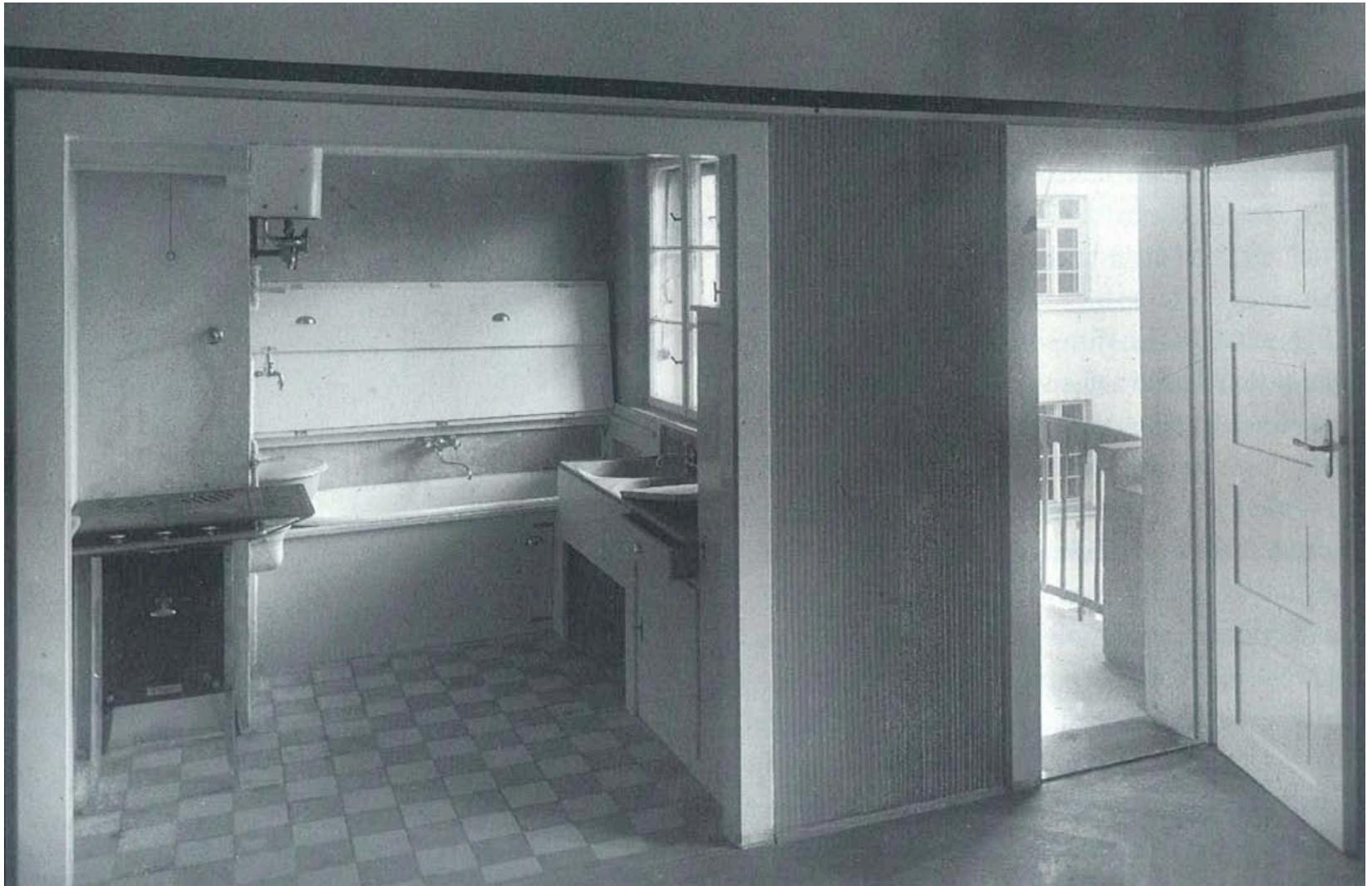
WOHNHAUS DER GEMEINDE WIEN, XVII, BERGSTEIGGASSE 28,
WOHNUNGS-TYPE.



TAYLORARBEITSVORGANG
IN DER WOHNKÜCHE
BEIM ZUBEREITEN BEIM FORTRÄUMEN
DER MAHLZEITEN.



gemeindebau in der bergsteiggasse, wien 17, otto polak-hellwig 1924



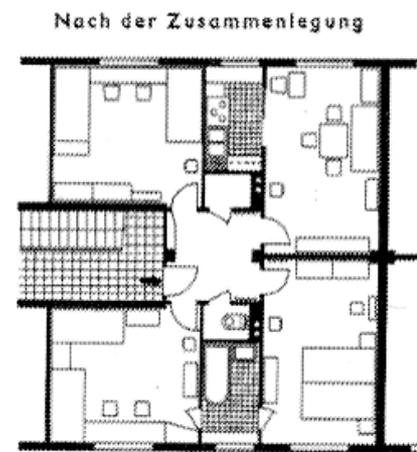
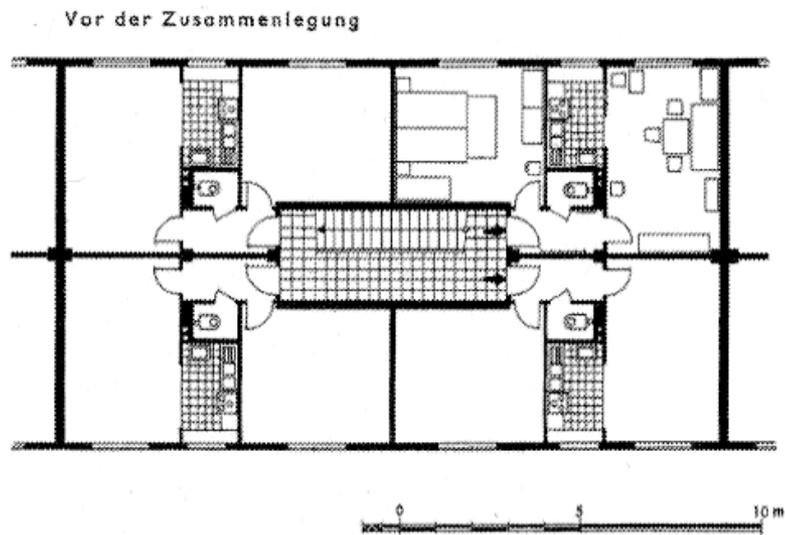
gemeindebau in der bergsteiggasse, wien 17, otto polak-hellwig 1924



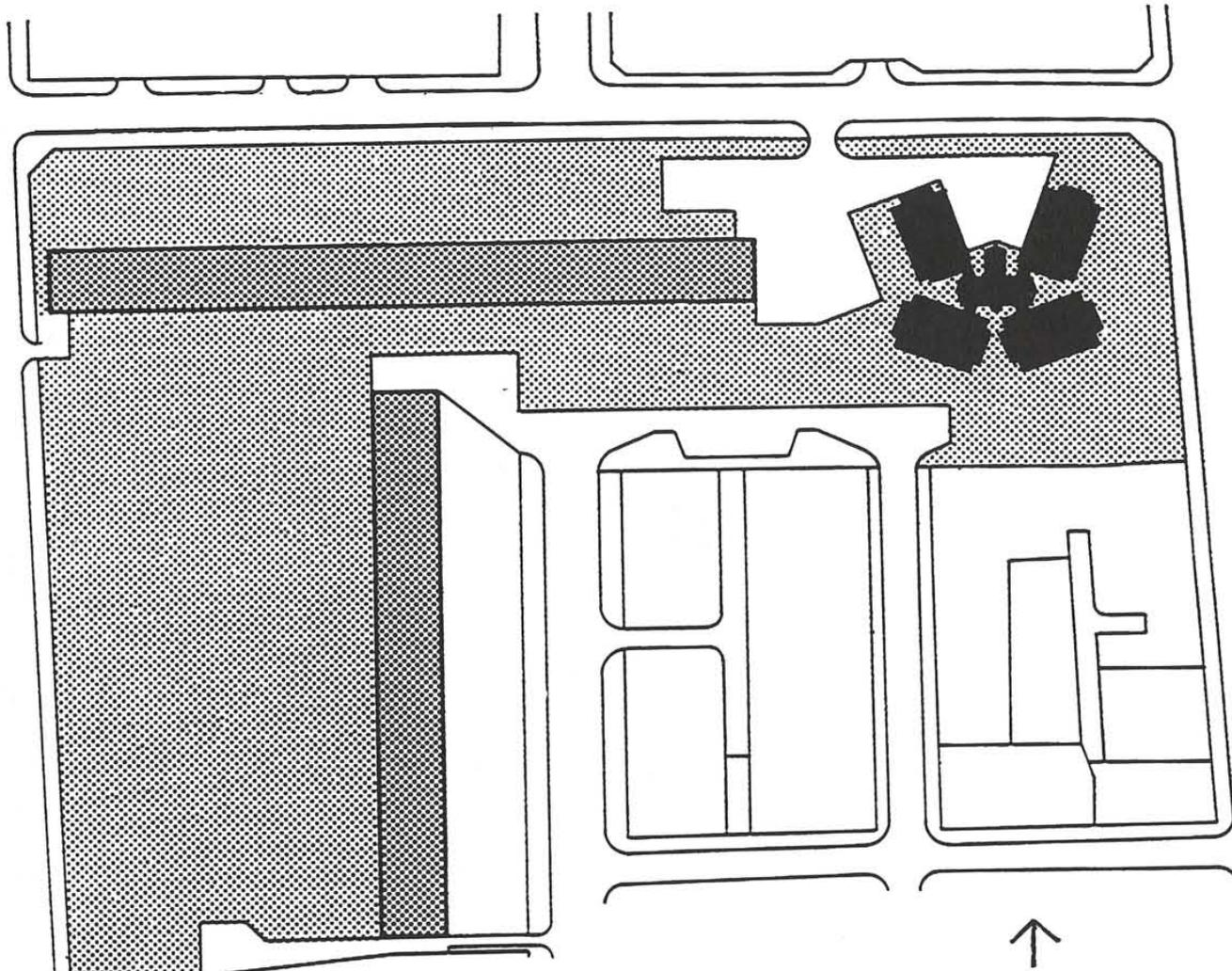
siedlung siemensstraße im industriegebiet um floridsdorf, wien 21, franz schuster 1950-1954



siedlung siemensstraße, wien 21, franz schuster 1950-54



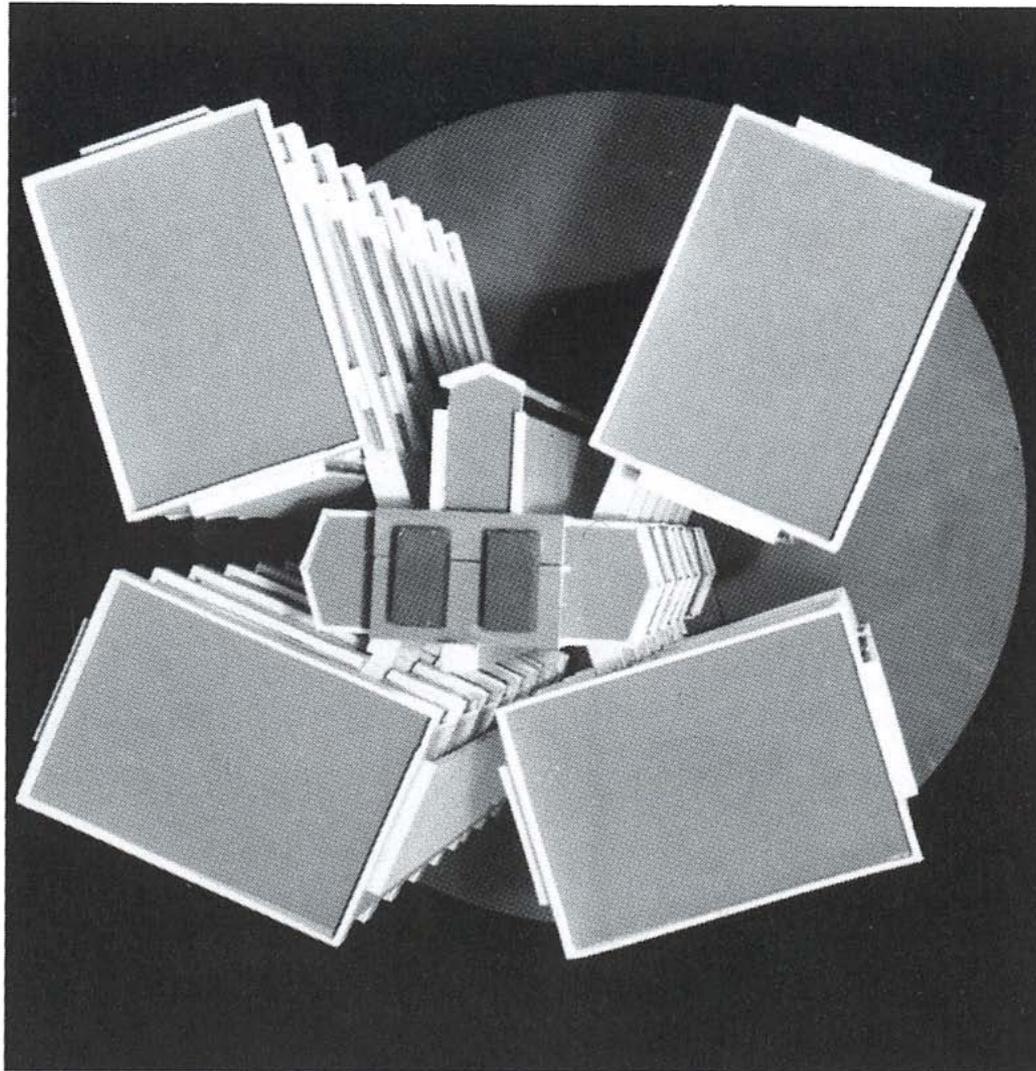
siedlung siemensstraße, wien 21, franz schuster 1950-54: duplex-wohnungen



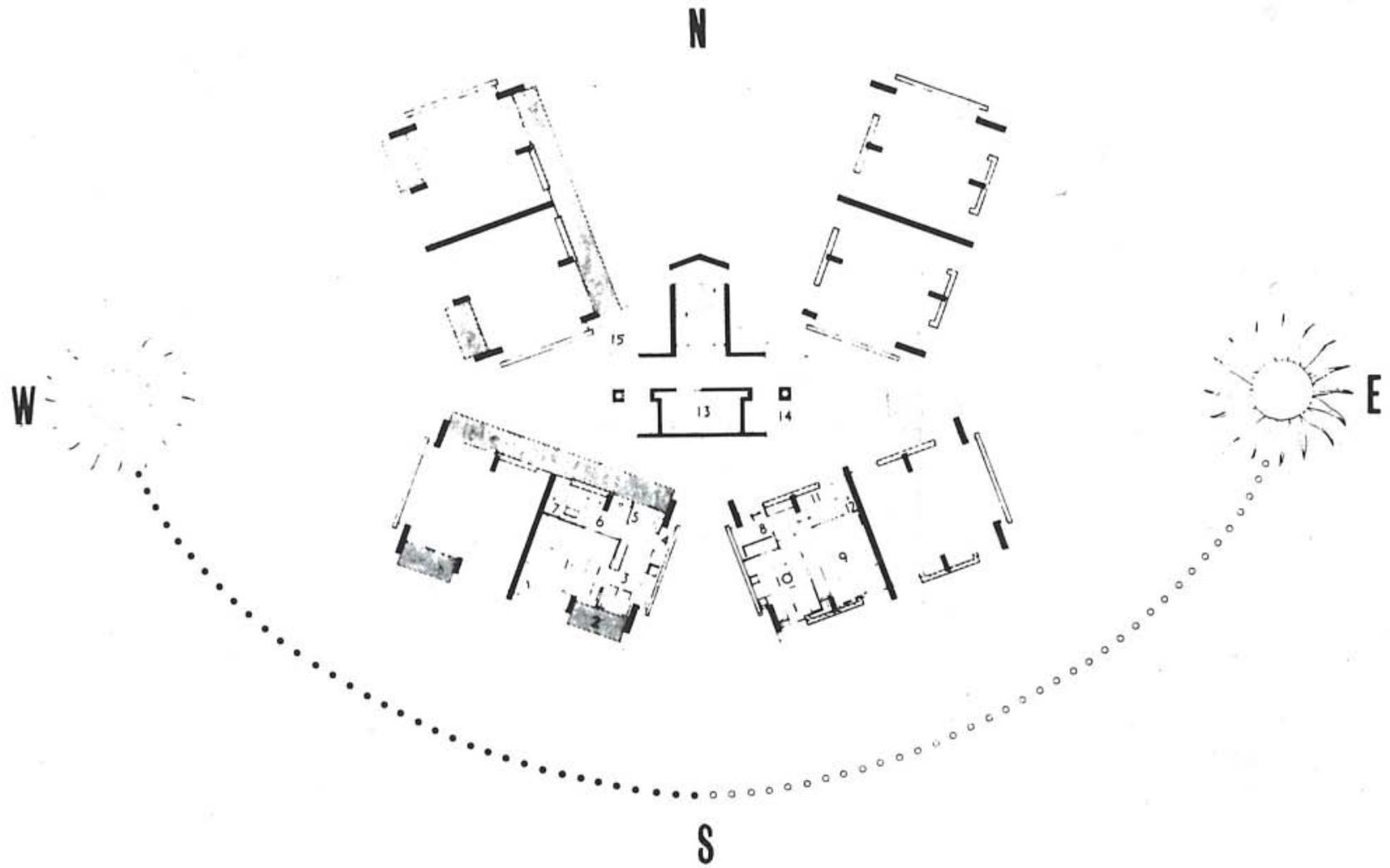
cluster block, claredale street, bethnal green / london, denys lasdun 1954-1957



cluster block, clerdale street, bethnal green / london, denys lasdun 1954-1957



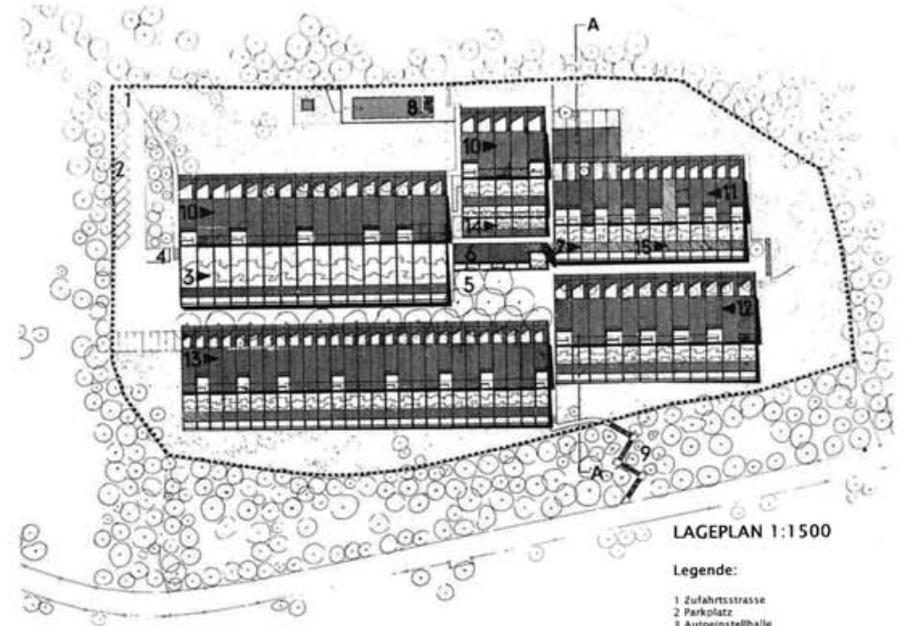
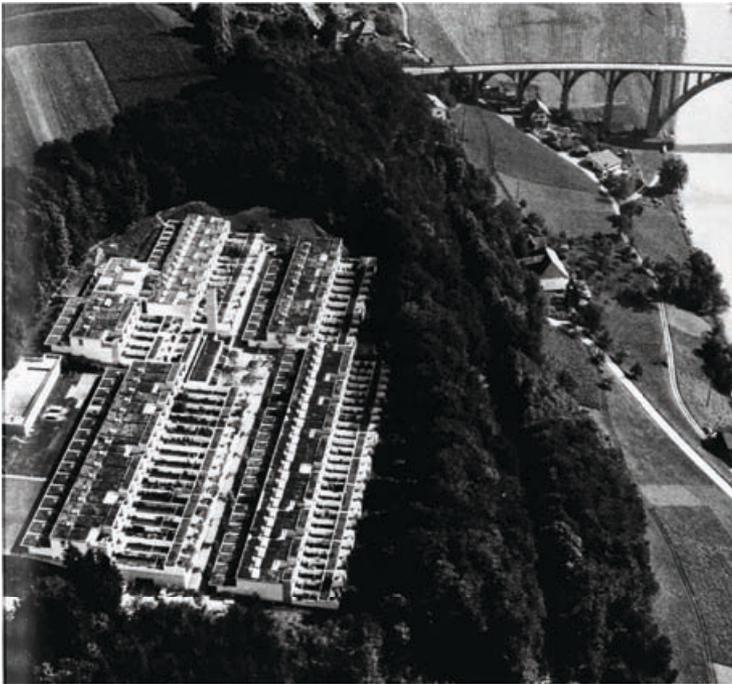
cluster block, claredale street, bethnal green / london, denys lasdun 1954-1957



cluster block, clerdale street, bethnal green / london, denys lasdun 1954-1957



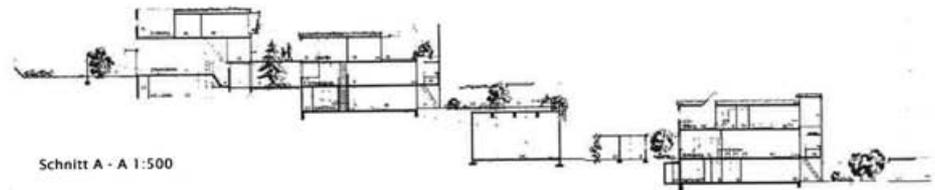
cluster block, clerdale street, bethnal green / london, denys lasdun 1954-1957



LAGEPLAN 1:1500

Legende:

- 1 Zufahrtsstrasse
- 2 Parkplatz
- 3 Autoeinstellhalle
- 4 Tankstelle
- 5 Dorfplatz
- 6 Laden und Bistro
- 7 Technische Anlagen
- 8 Schwimmbecken
- 9 Treppenanlage
- 10-11 Obere Huserreihen
- 12-13 Untere Huserreihen
- 14 Studios
- 15 Ateliers



Schnitt A - A 1:500

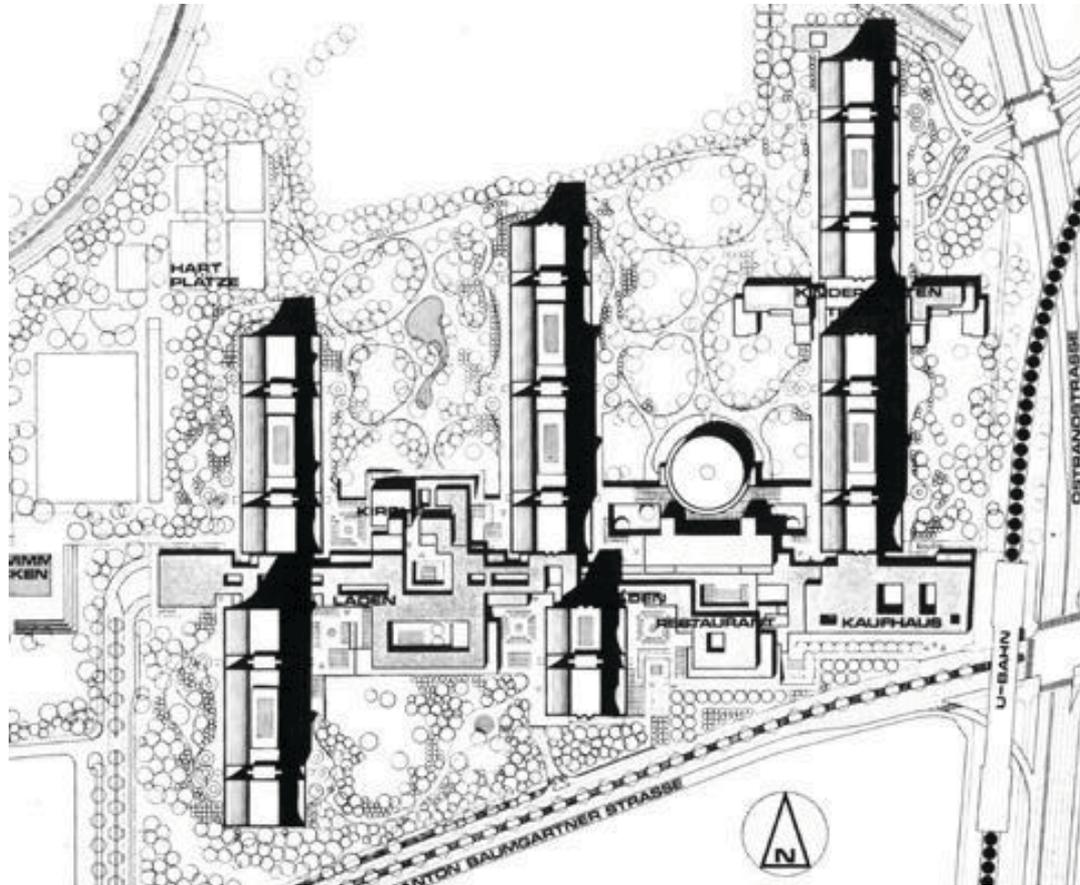
siedlung halen, schweiz, atelier 5 1955-1962



siedlung halen, schweiz, atelier 5 1955-1962



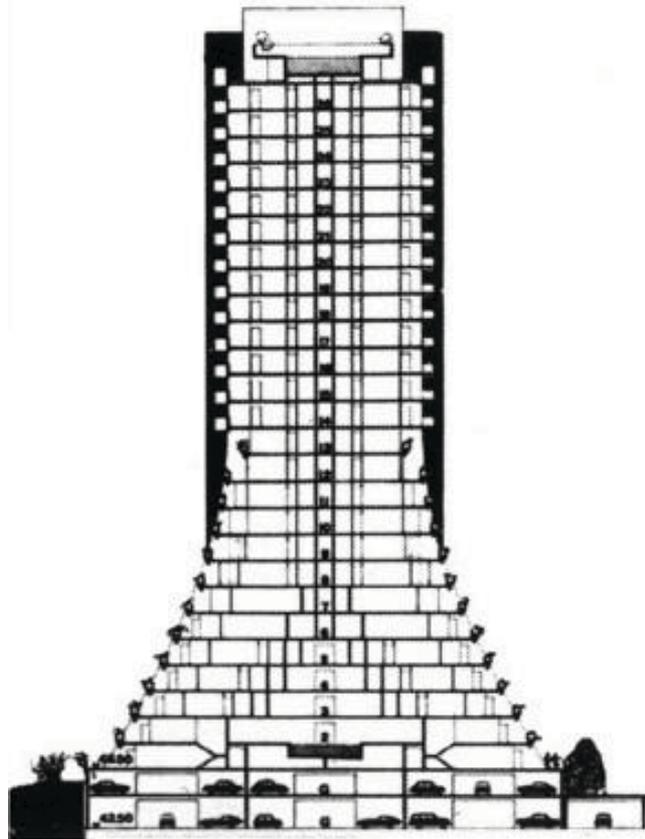
siedlung halen, schweiz, atelier 5 1955-1962



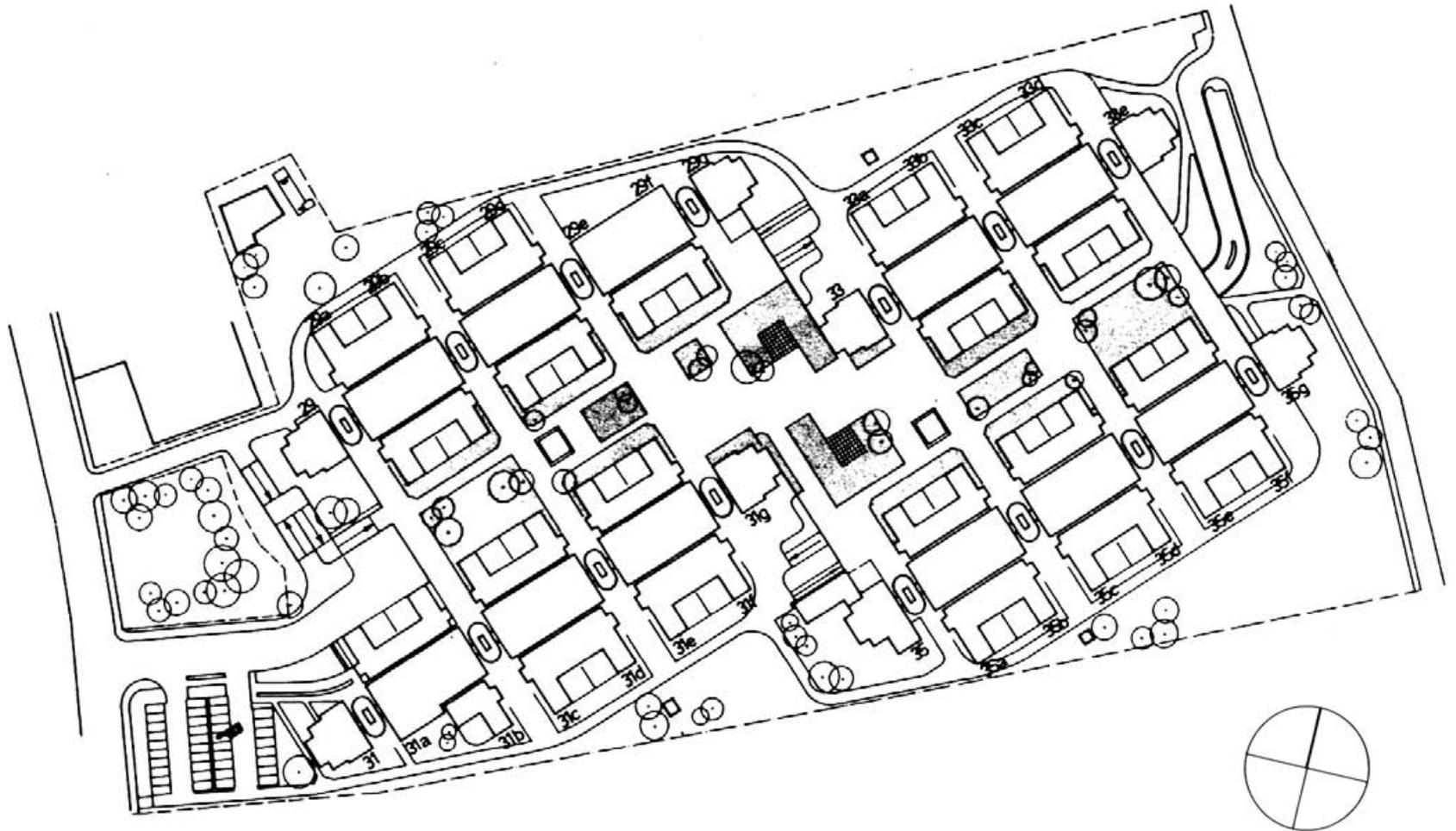
wohnpark alt erlaa, wien 23, harry glück, planung 1968, bau 1973-1985, lageplan



wohnpark alt erlaa, wien 23, harry glück, planung 1968, bau 1973-1985



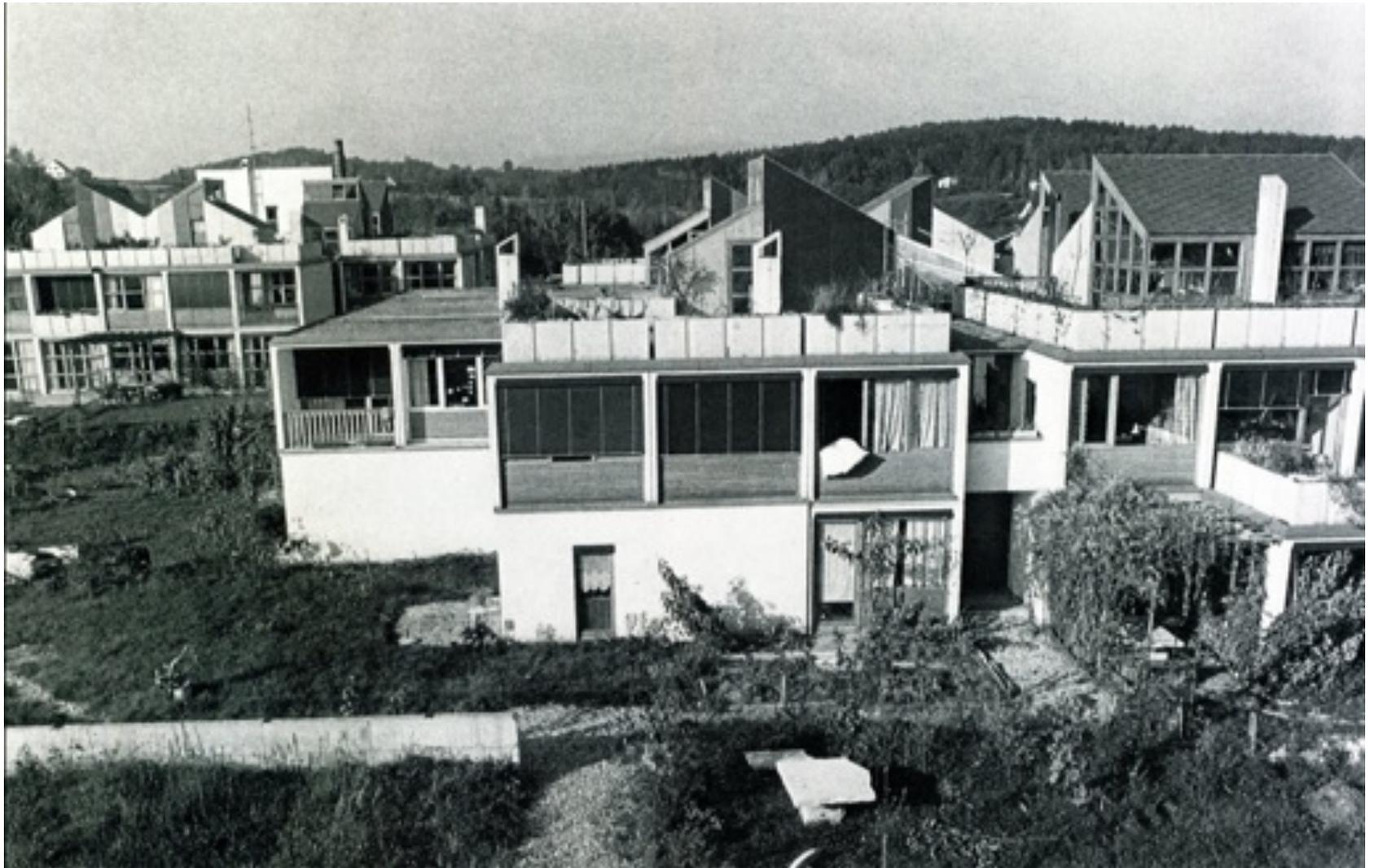
wohnpark alt erlaa, wien 23, harry glück, planung 1968, bau 1973-1985, querschnitt



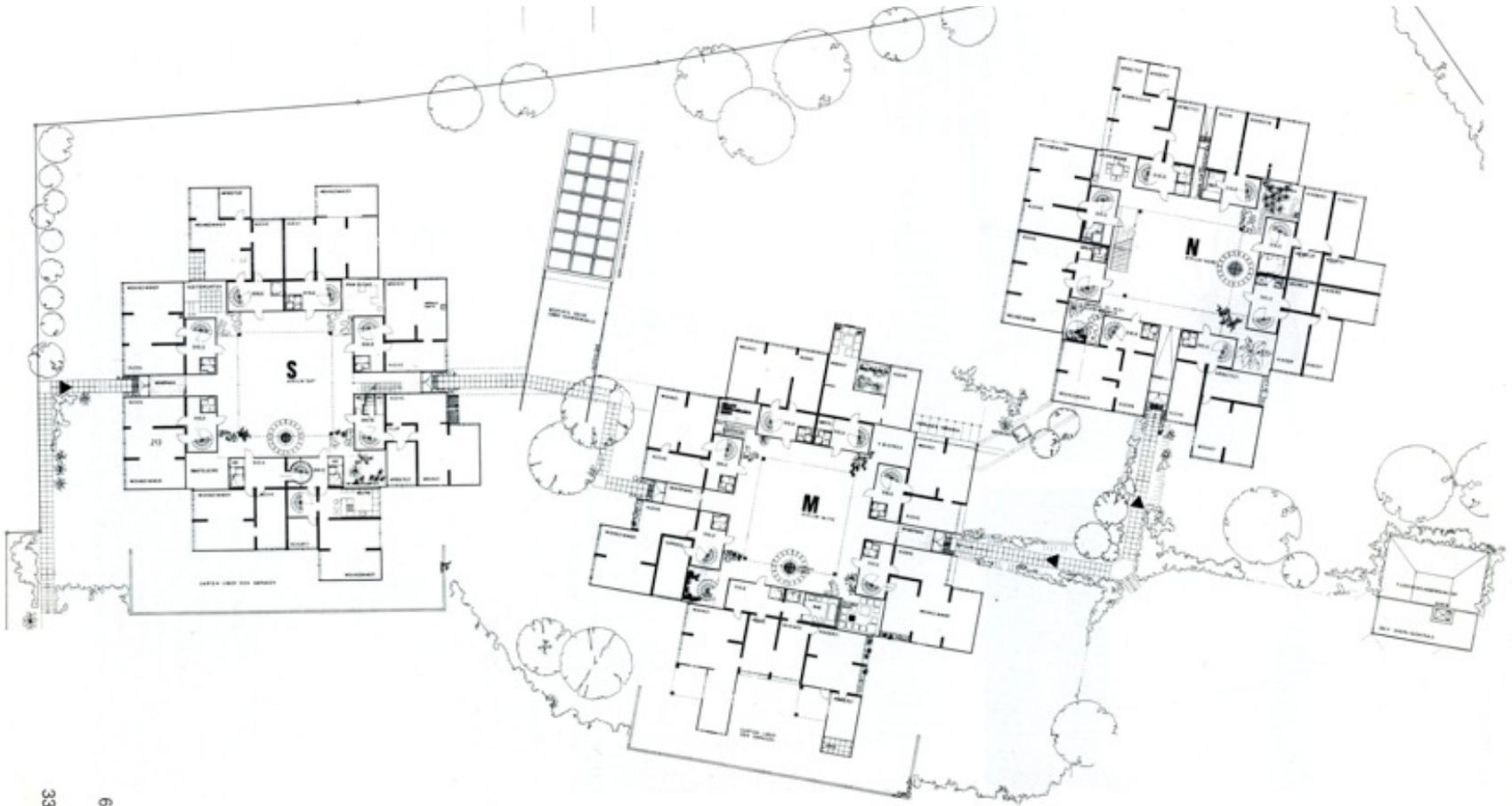
terrassenhaussiedlung graz- st.peter, werkgruppe graz, planung 1965, bau 1972-1978, lageplan



terrassenhaussiedlung graz- st.peter, werkgruppe graz, planung 1965, bau 1972-1978

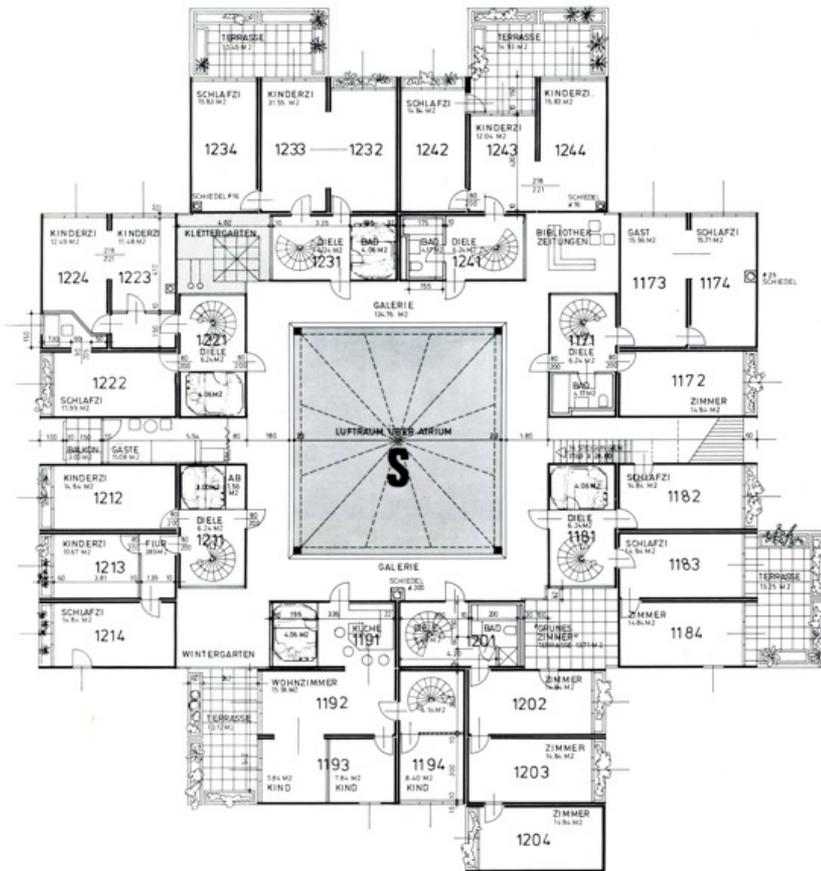


les paletuviers, graz raaba, fritz matzinger 1977-1980



33 6

les paletuviers, graz raaba, fritz matzinger 1977-1980, lageplan



Erdgeschoss (links) und Obergeschoss von Atrium „Süd“: Jede der acht Wohnungen wurde aus acht bis zehn Raumzellen gebaut. Wendeltreppen verbinden die Geschosse innerhalb der Wohnungen und führen bei einigen Wohnungen zu Dachterrassen. Die Aufschließungszellen sind als Lärmschutz zum Innenhof orientiert und enthalten vorgefertigte Sanitärzellen. Die runde Kamingrube im Hof ist das Kommunikationszentrum. In den Hofecken schließen geschützte Gemeinschaftsbereiche für verschiedene Nutzungen an.

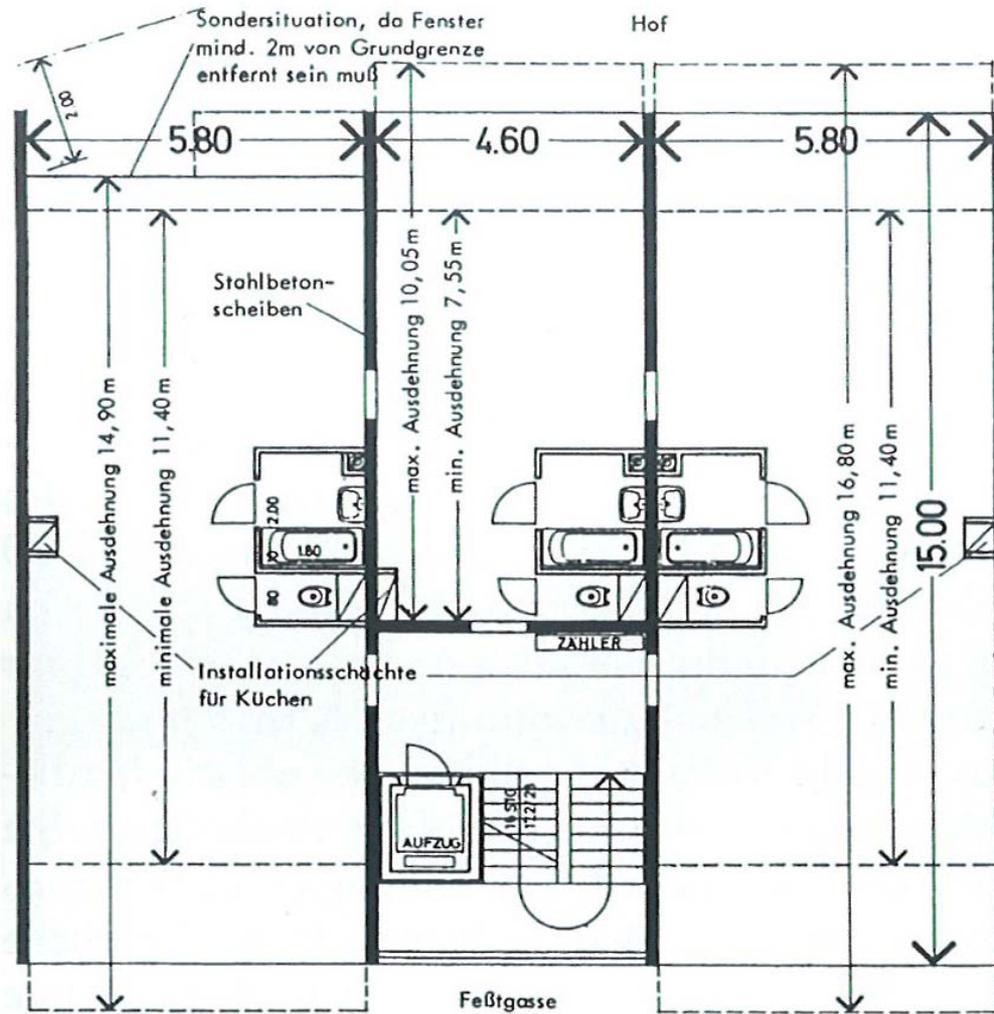
les paletuviers, graz raaba, fritz matzinger 1977-1980, grundriss eg und og



les paletuviers, graz raaba, fritz matzinger 1977-1980, atrium



les paletuviers, graz raaba, fritz matzinger 1977-1980, atrium



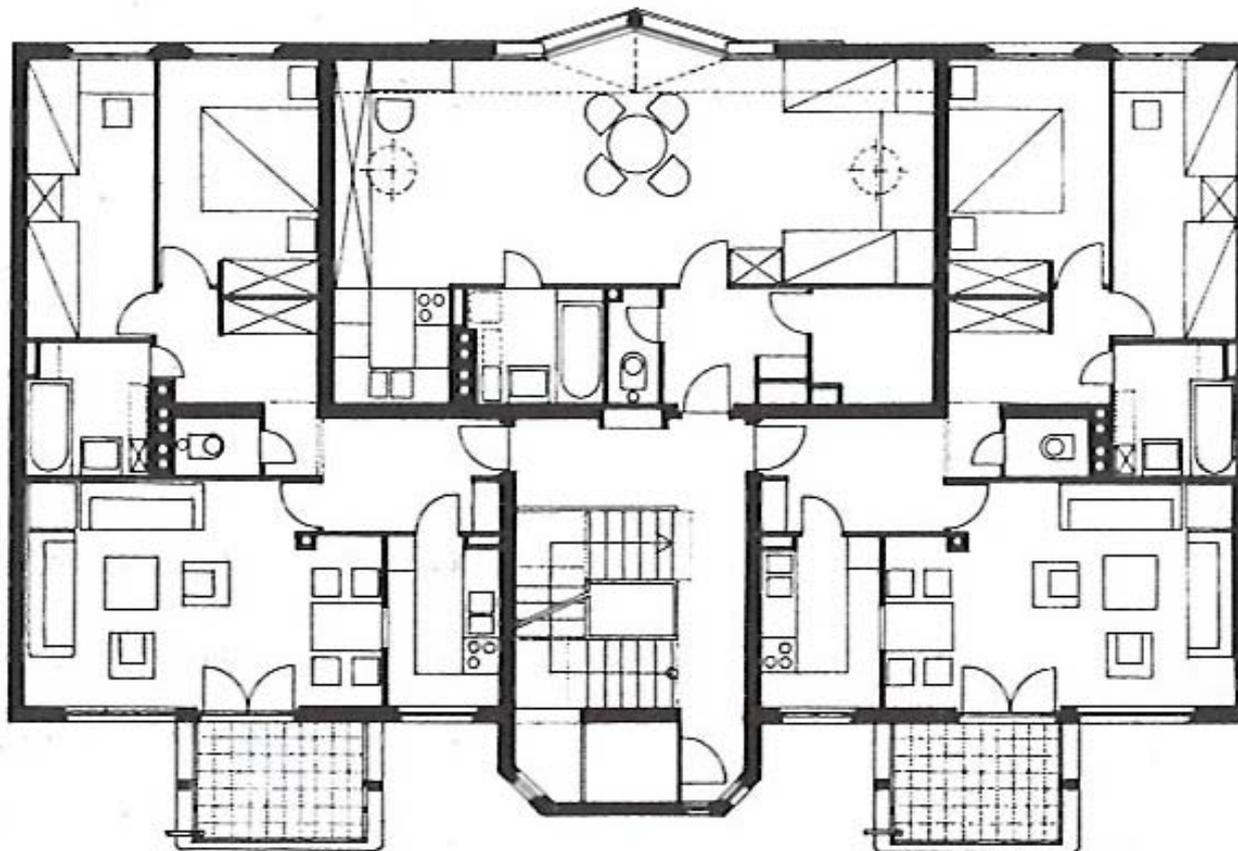
wohnhaus festgasse, wien 16, ottokar uhl 1973-1980



wohnhaus festgasse, wien 16, ottokar uhl 1973-1980



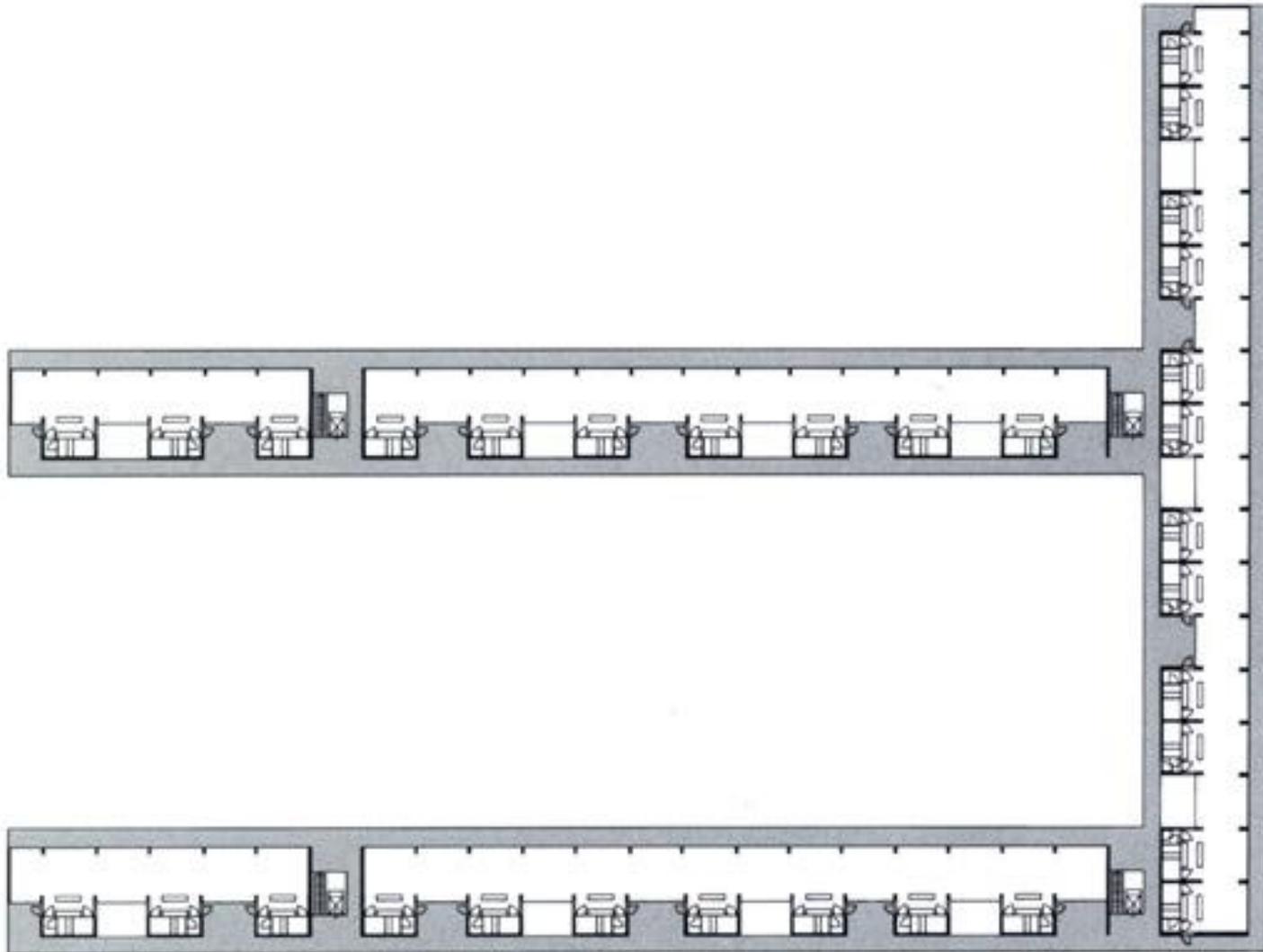
wohnhausanlage wien 5, einsiedlergasse 13, heinz tesar 1981-1983



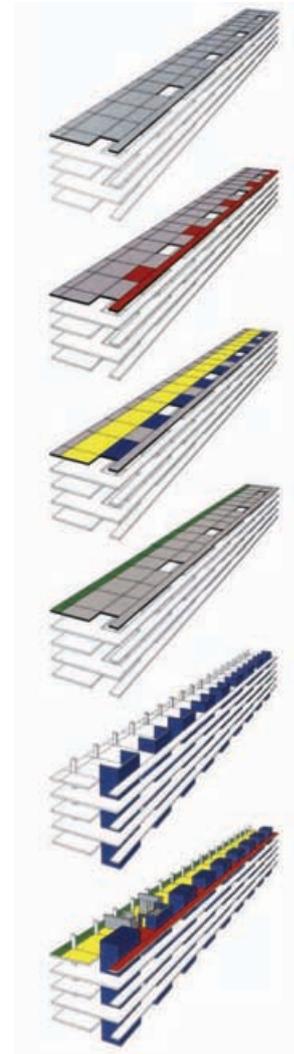
wohnhausanlage wien 5, einsiedlergasse 13, heinz tesar 1981-1983



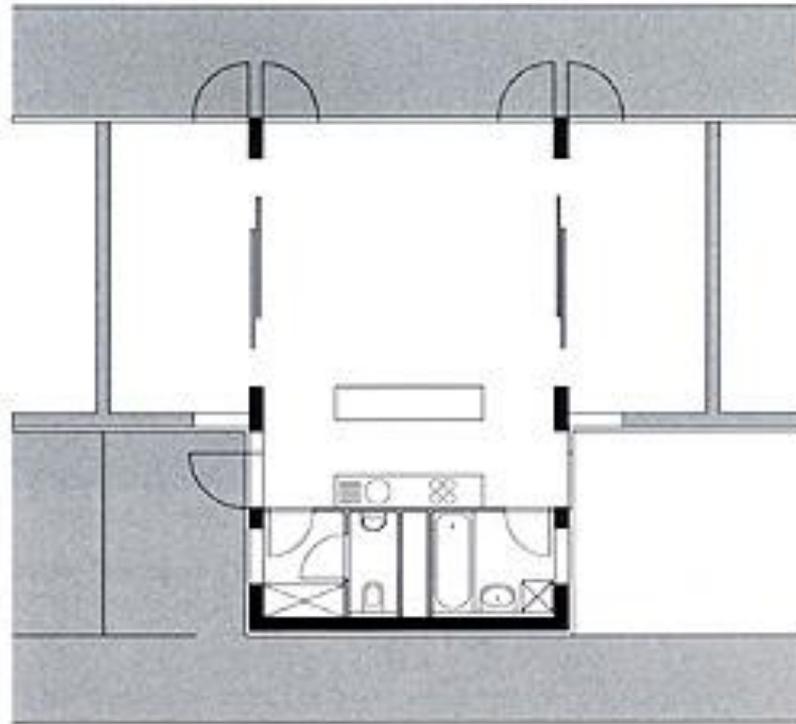
wohnregal, wien 16, helmut wimmer, planung 1995, bau 1997-1999



wohnregal, wien 16, helmut wimmer, planung 1995, bau 1997-1999



wohnregal, wien 16, helmut wimmer, planung 1995, bau 1997-1999, konstruktionssystem



wohnregal, wien 16, helmut wimmer, planung 1995, bau 1997-1999, typischer wohnungsgrundriss: schiebewände



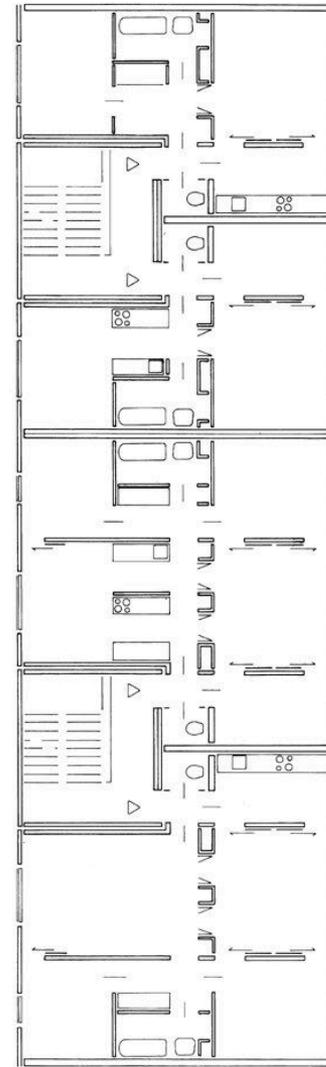
wohnsiedlung straßgang, graz, riegler&riewe architekten 1992-1994



wohnsiedlung straßgang, graz, riegler&riewe architekten 1992-1994



wohnsiedlung straßgang, graz, riegler&riewe architekten 1992-1994, innen, grundriss og

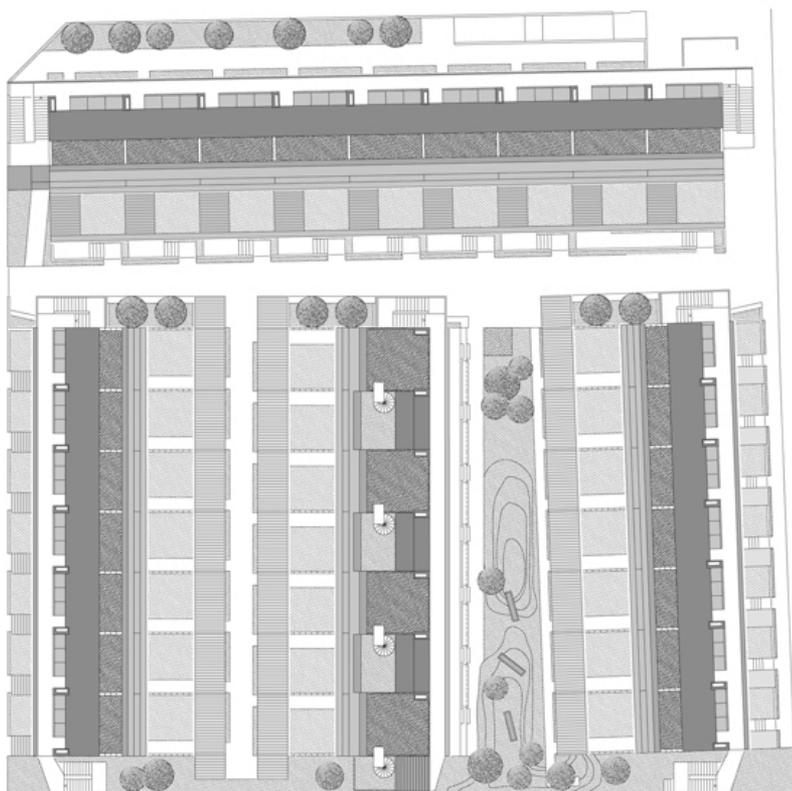




holzwohnbau judenburg, hubert riess, planung 1996, bau 1996-1998



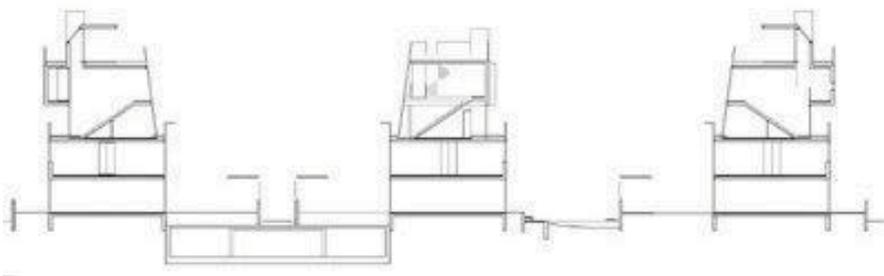
holzwohnbau judenburg, hubert riess, planung 1996, bau 1996-1998



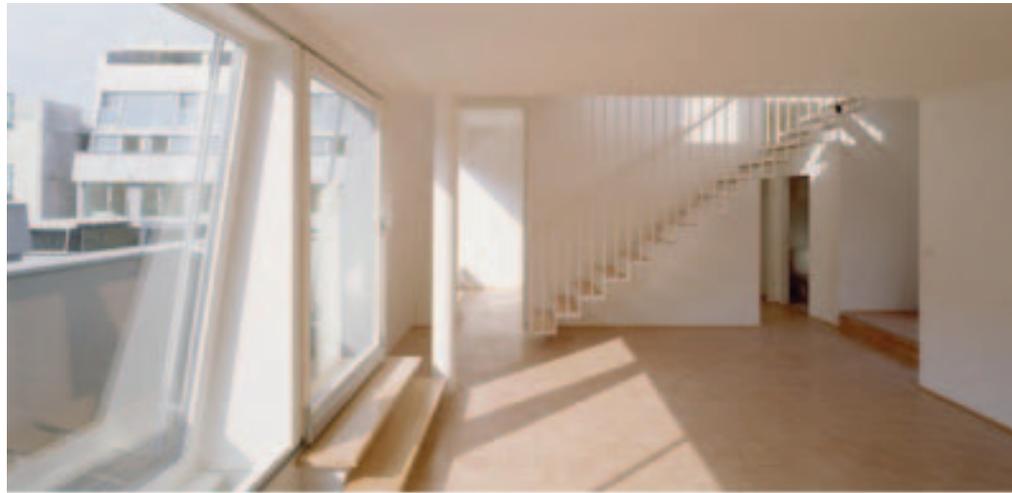
gartensiedlung am hofgarte, wien 11, geiswinkler & geiswinkler, planung ab 1998, bau 2001-2003



gartensiedlung am hofgarten, wien 11, geiswinkler & geiswinkler, planung ab 1998, bau 2001-2003



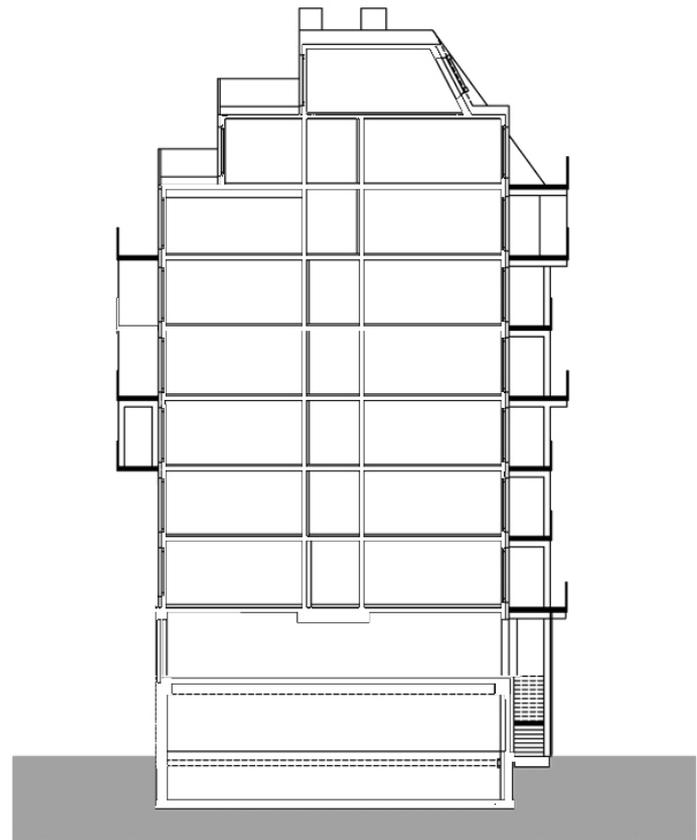
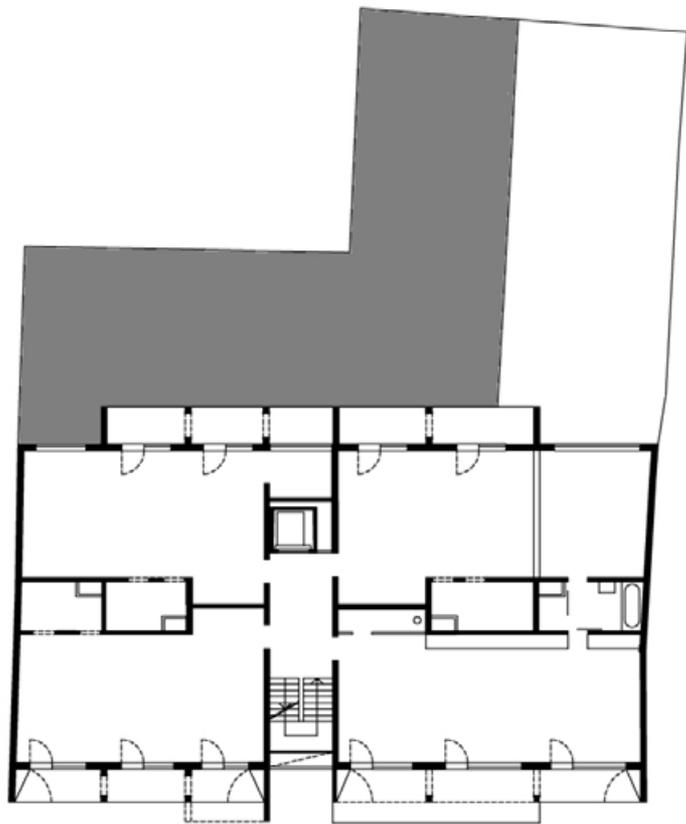
gartensiedlung am hofgarten, wien 11, geiswinkler & geiswinkler, planung ab 1998, bau 2001-2003



gartensiedlung am hofgartel, wien 11, geiswinkler & geiswinkler, planung ab 1998, bau 2001-2003



wohnhaus am hundsturm, wien 5, artec 1999-2004



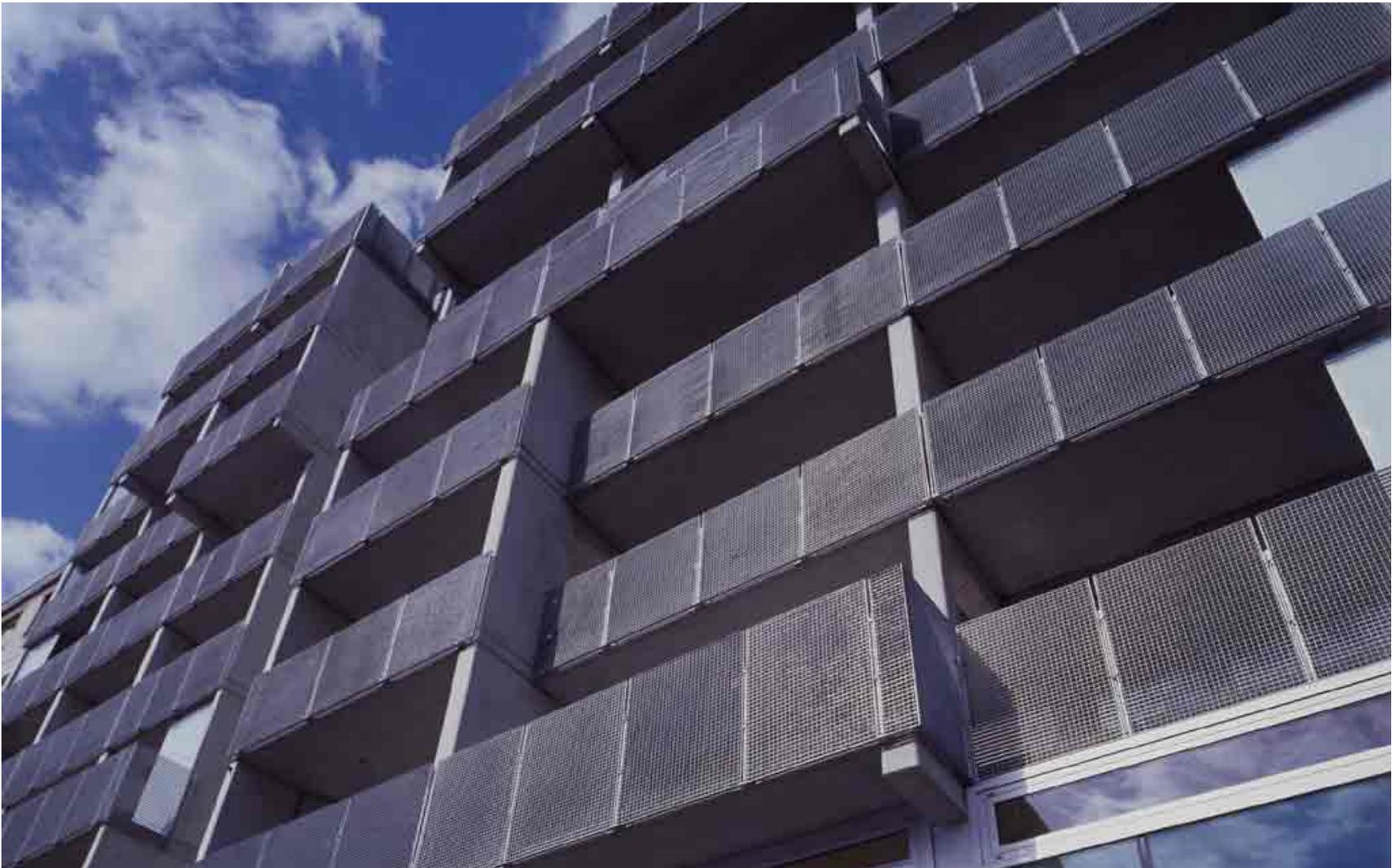
wohnhaus am hundsturm, wien 5, artec 1999-2004, grundriss 5. og und schnitt



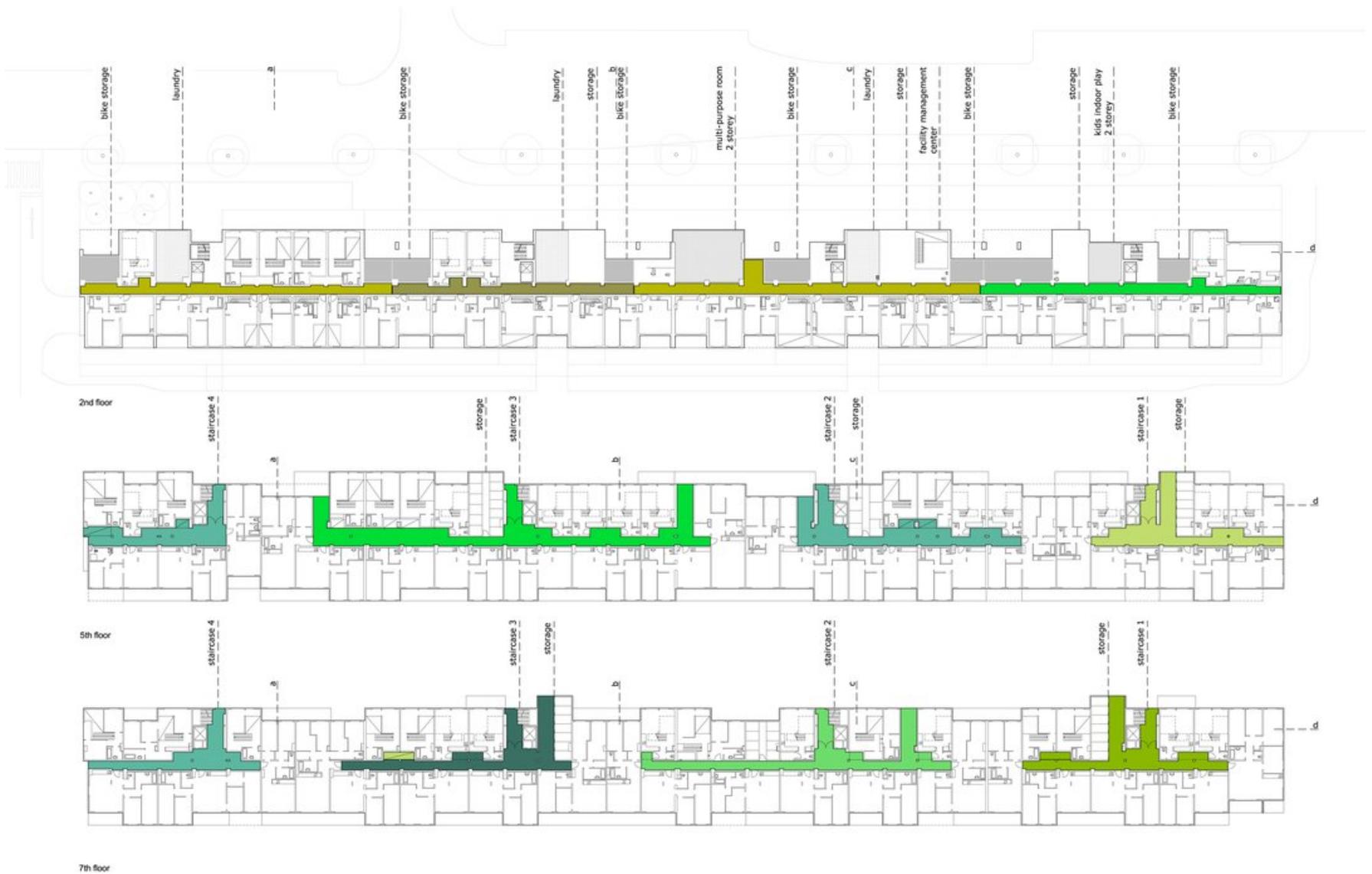
wohnhaus am hundsturm, wien 5, artec 1999-2004



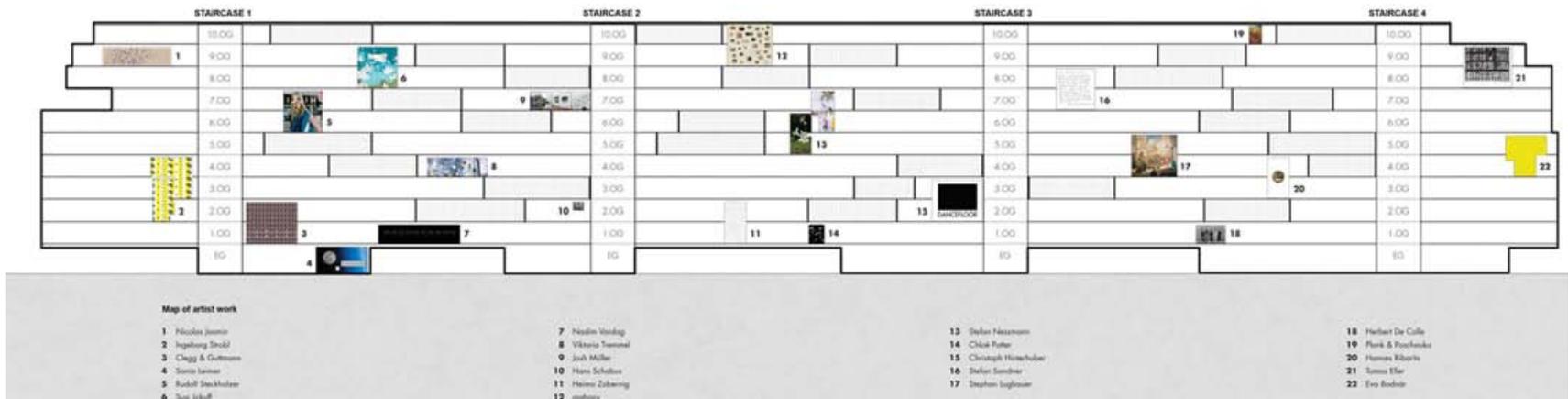
wohnhaus am hundsturm, wien 5, artec 1999-2004



wohnhaus am hundsturm, wien 5, artec 1999-2004



wohnanlage rudolf-bednar-park, wien 2, ppag, 2005-2009, grundrisse ogs



wohnanlage rudolf-bednar-park, wien 2, ppag, 2005-2009, schnitt schema



wohnhausanlage rudolf-bednar-park, wien 2, ppag, 2005-2009



wohnhausanlage rudolf-bednar-park, wien 2, ppag, 2005-2009



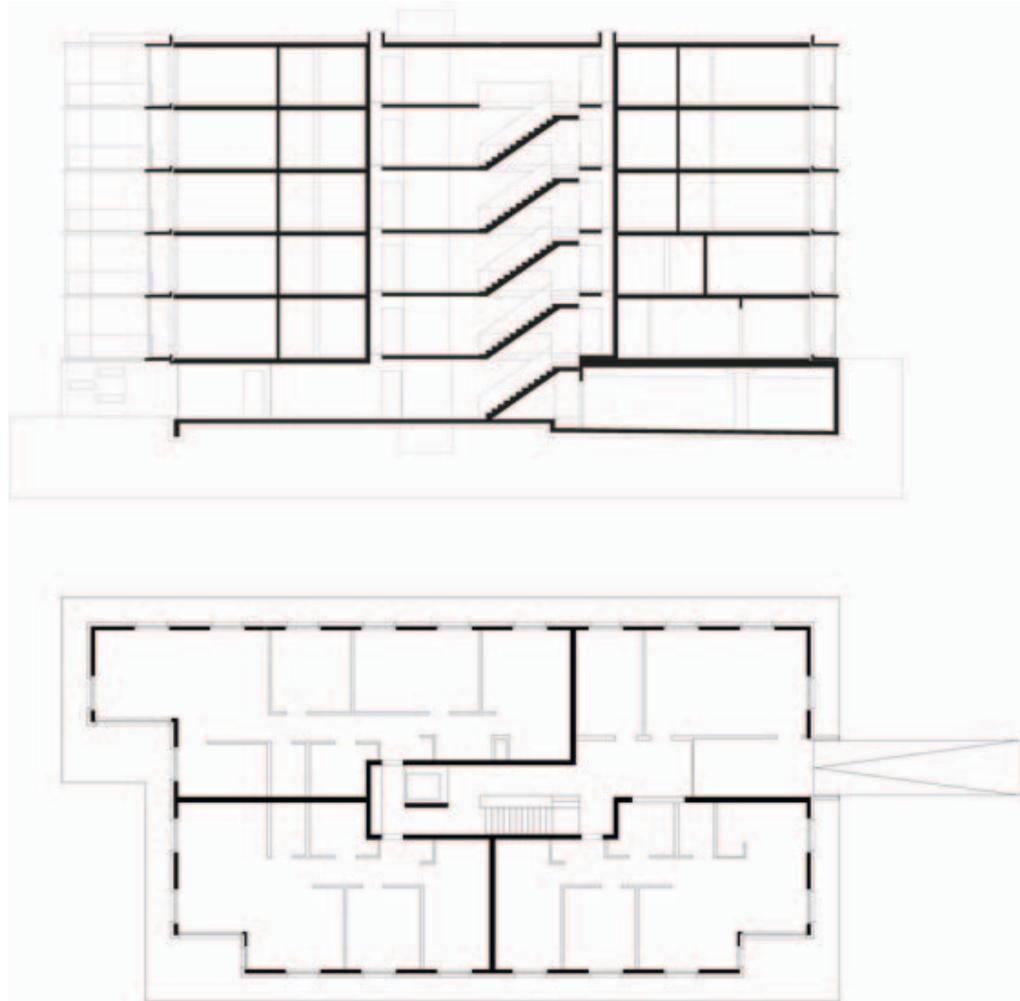
wohnhausanlage rudolf-bednar-park, wien 2, ppag, 2005-2009



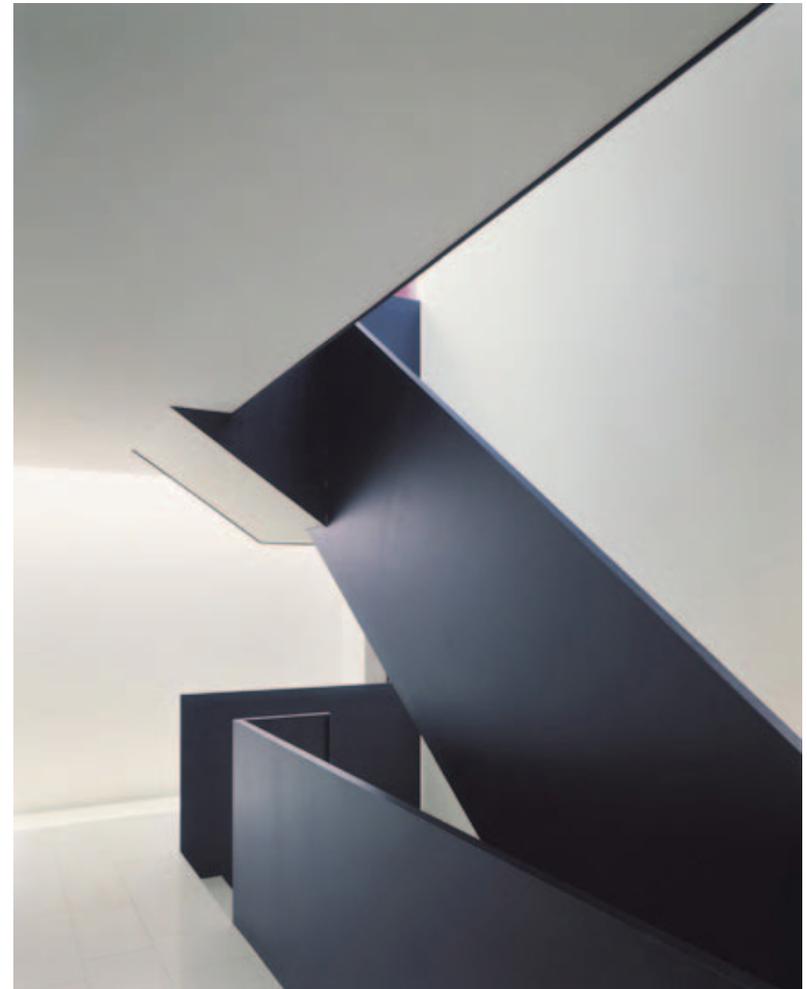
baumschlager eberle: wohnhausanlage achslengut, st. gallen, planung 1996, bau 2000-2002 (links), und projekt rainville, hamburg 2007



baumschlager eberle: wohnhausanlage achslengut, st. gallen, planung 1996, bau 2000-2002



baumschlager eberle: wohnhausanlage achslengut, st. gallen, planung 1996, bau 2000-2002



baumschlager eberle: wohnhausanlage achslengut, st. gallen, planung 1996, bau 2000-2002



eth zürich, e-science lab, baumschlager eberle, planung 2005, bau 2006-2008



mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007



mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007



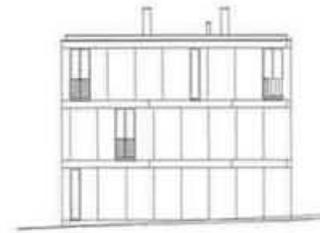
Haus 1: Peter Märkli



Haus 2: Adolf Krischanitz



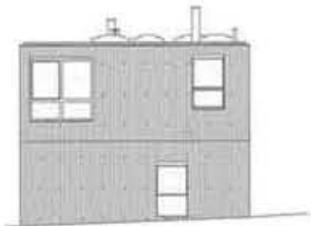
Haus 3: Hans Kollhoff



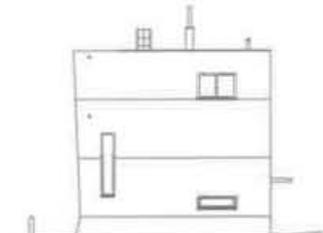
Haus 4: Otto Steidle



Haus 5: Meili, Peter



Haus 6: Roger Diener



Haus 7: Heinz Tesar



Haus 8: Max Dudler

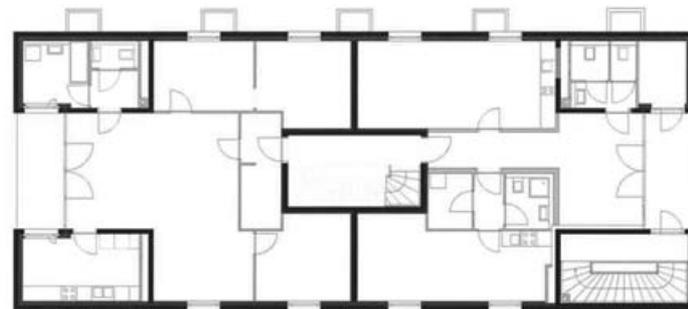
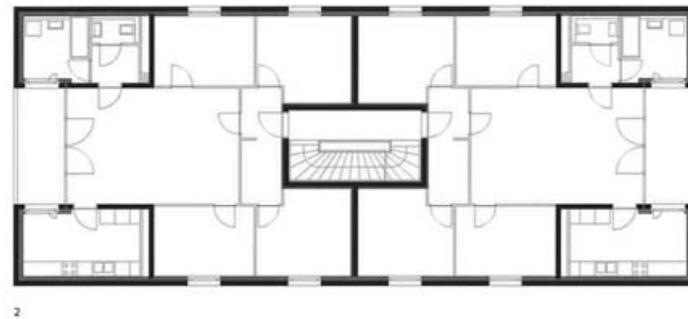
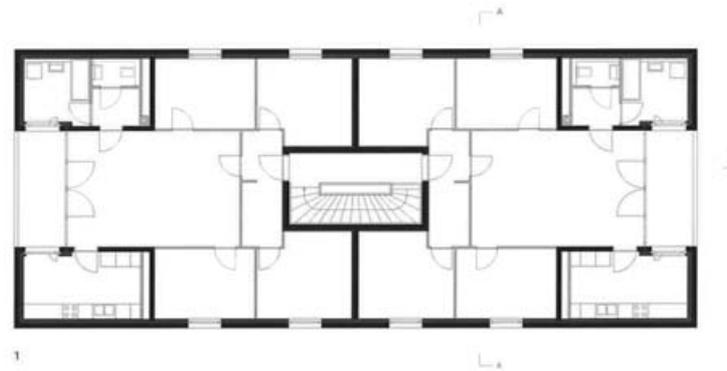


Haus 9: Hermann Czech



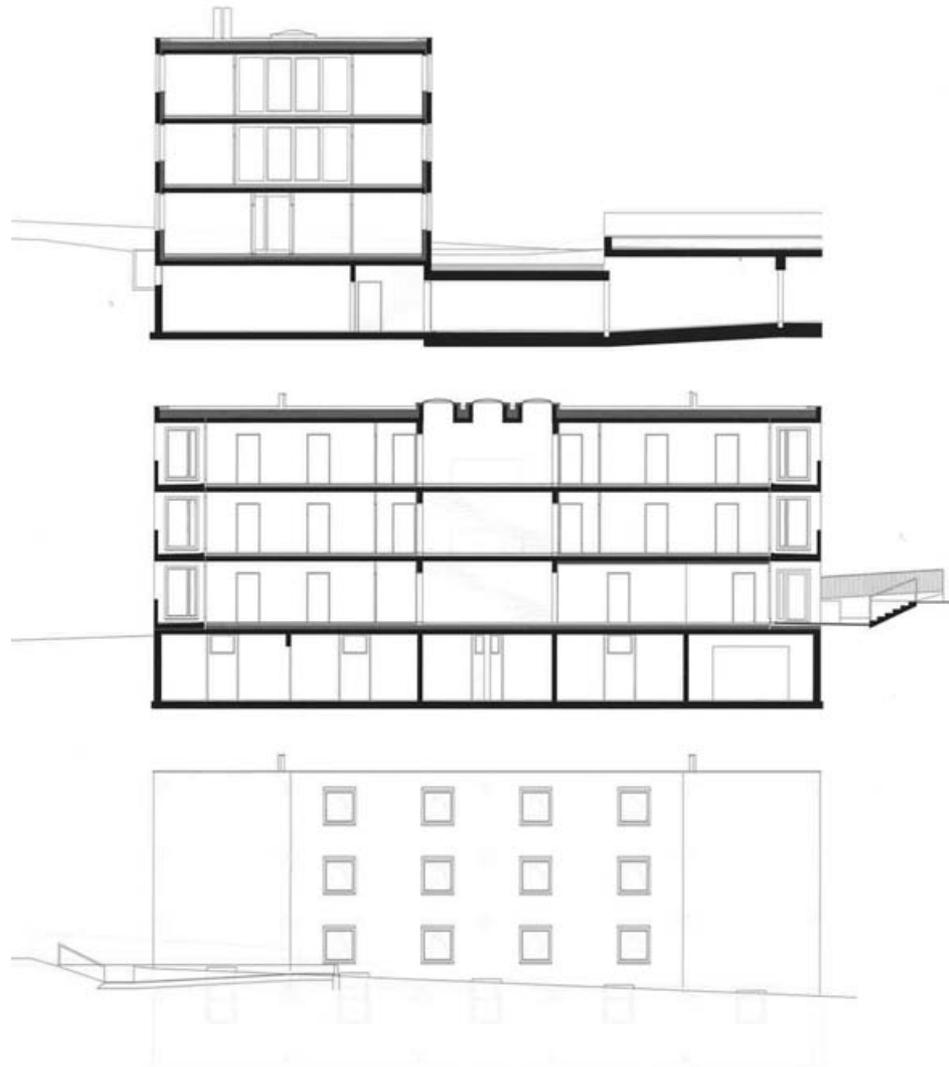
Haus 10: Adolf Krischanitz

mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007



- 1 2. Obergeschoss
- 2 1. Obergeschoss
- 3 Erdgeschoss
- 4 Schnitt A
- 5 Schnitt B
- 6 Ansicht Nord-Ost

mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007, haus 2: adolf krischanitz



mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007, haus 2: adolf krischanitz



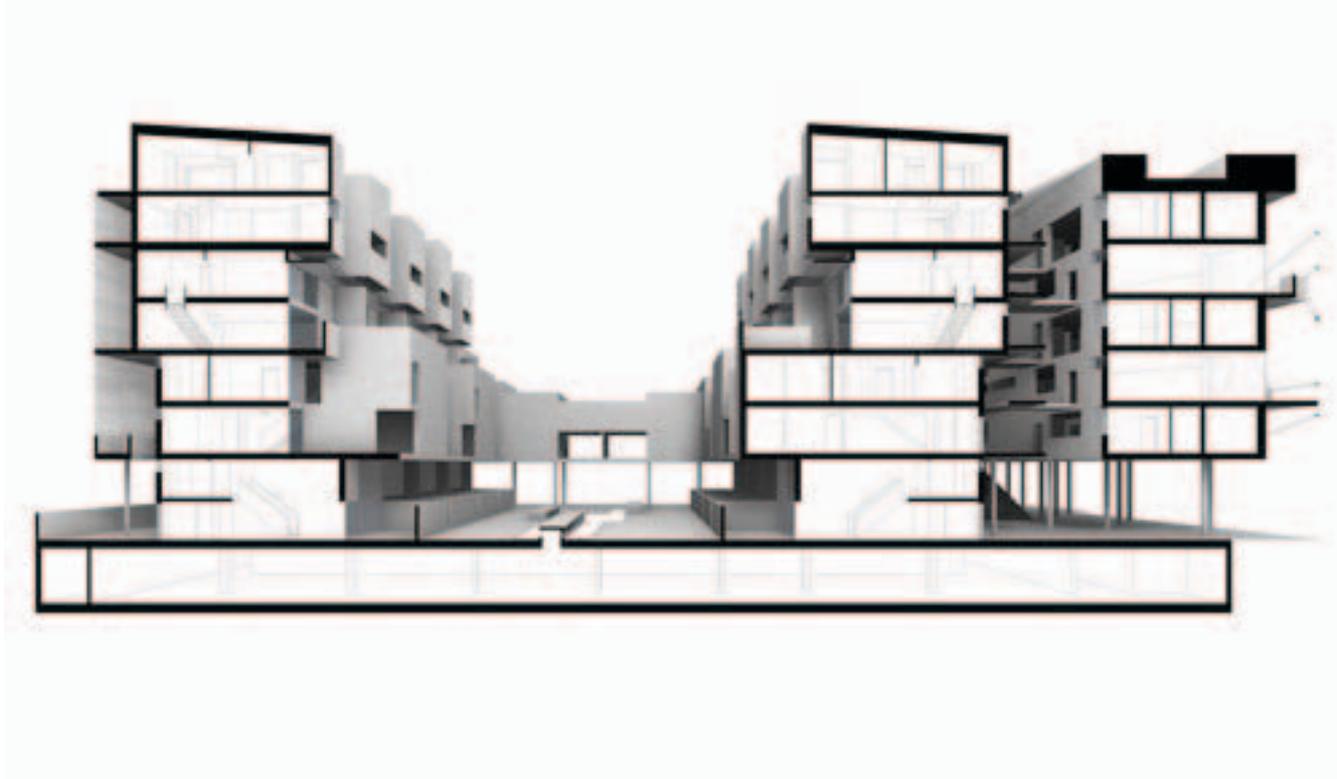
mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplanadolf krischanitz 2000, bau 2006-2007



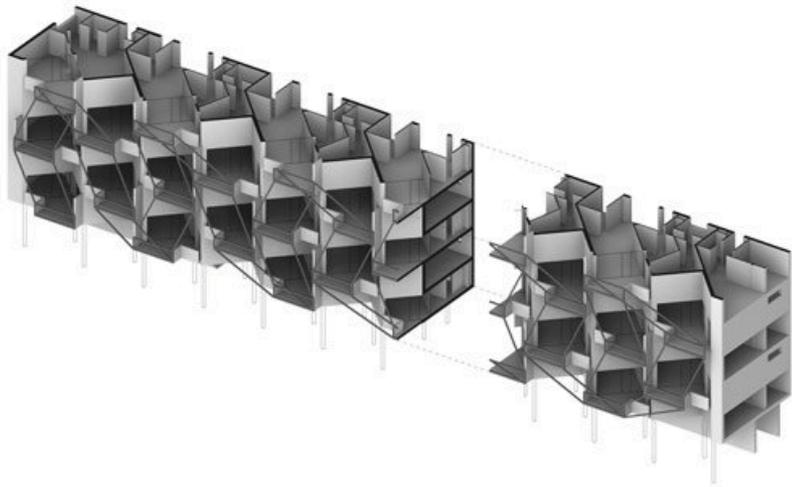
mustersiedlung 9=12, hadersdorf, wien 14, generalplan adolf krischanitz 2000, bau 2006-2007, haus 2a: adolf krischanitz



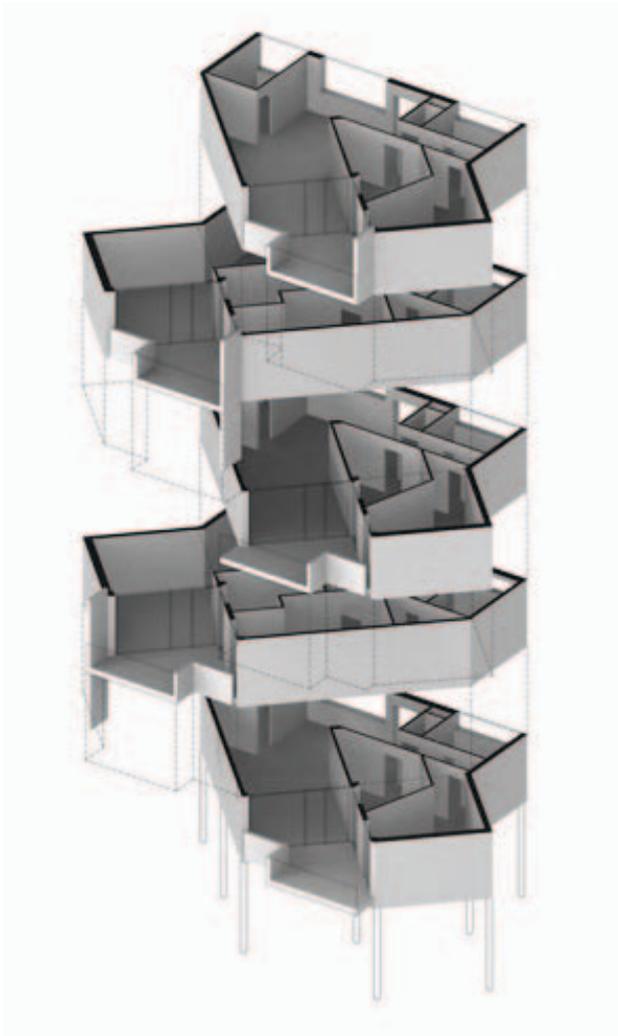
wohnhaus „bremer stadtmusikanten“, wien 22, artec 2006-2010



wohnhaus „bremer stadtmusikanten“, wien 22, artec 2006-2010



wohnhaus „bremer stadtmusikanten“, wien 22, artec 2006-2010



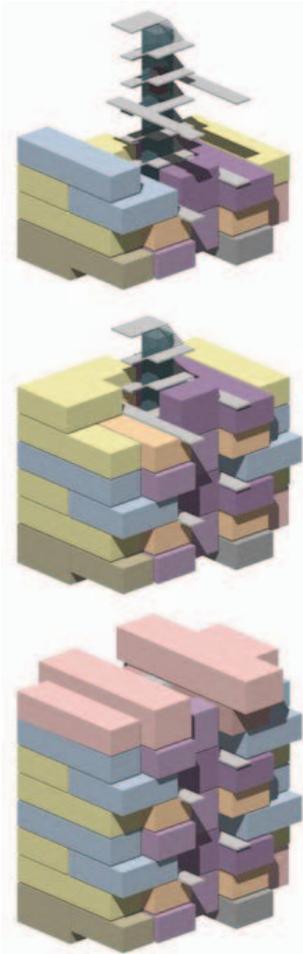
wohnhaus „bremer stadtmusikanten“, wien 22, artec 2006-2010



wohnbau wilhelmskaserne (bauteil 3), wien 2, walter stelzhammer 2006-2009



wohnbau wilhelmskaserne (bauteil 3), wien 2, walter stelzhammer 2006-2009



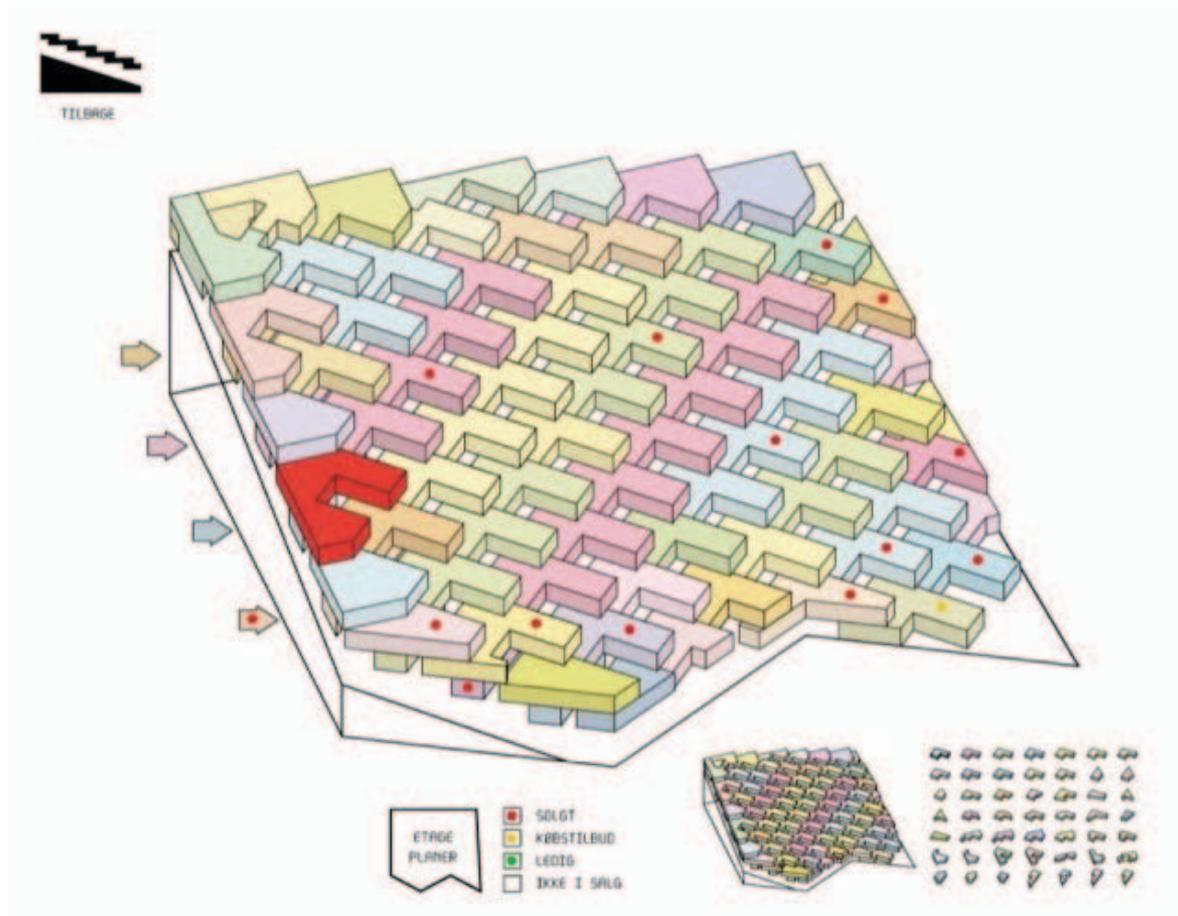
wohnbau wilhelmskaserne (bauteil 3), wien 2, walter stelzhammer 2006-2009



vm bjergget kopenhagen, big 2008



vm bjerget kopenhagen, big 2008

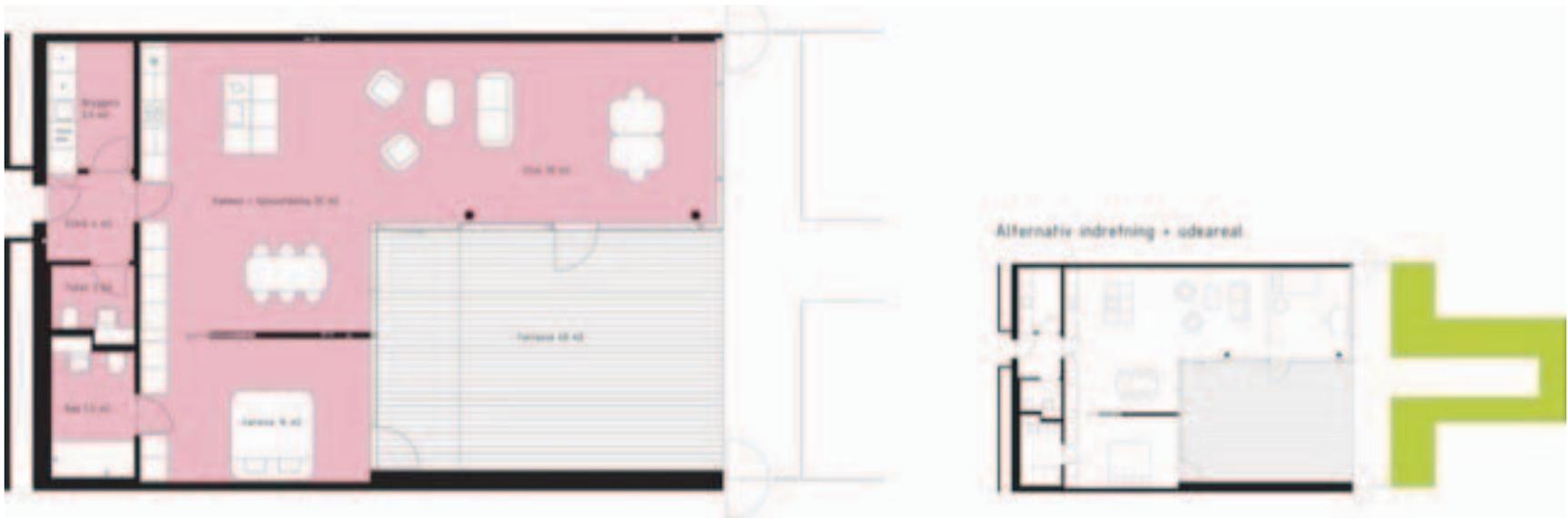


vm bjerget kopenhagen, big 2008

Lejlighedstype M1



vm bjerget københavn, big 2008, typischer wohnungsgrundriss



vm bjerget københavn, big 2008, typischer wohnungsgrundriss



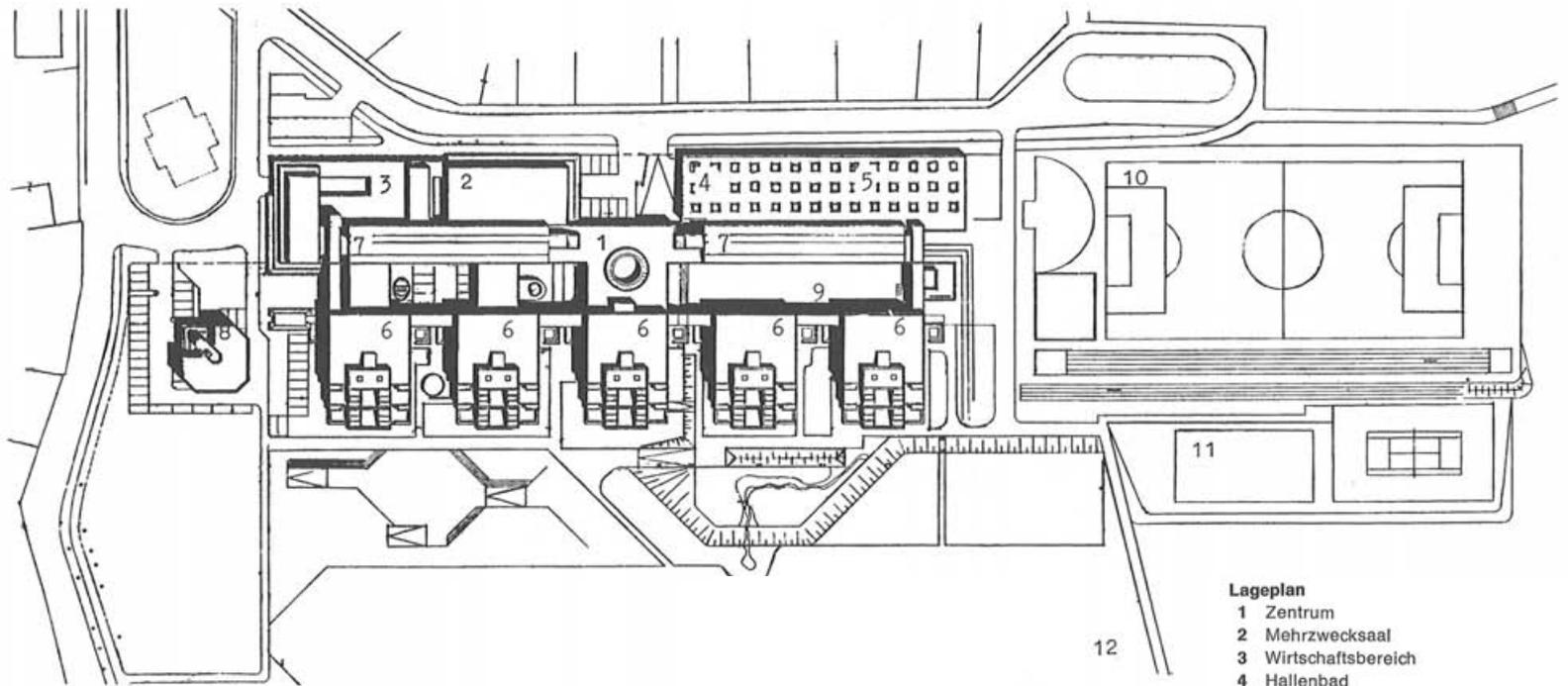
vm bjergget kopenhagen, big 2008



vm bjerget kopenhagen, big 2008, garage



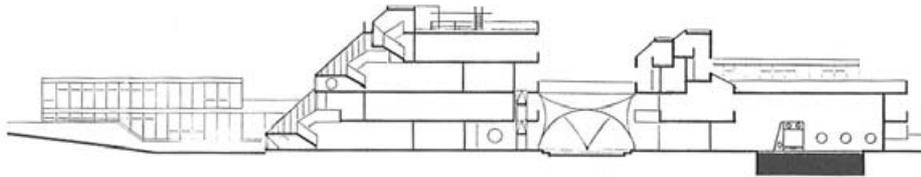
stadt des Kindes, wien 14, anton schweighofer 1969-1974, luftaufnahme 1974



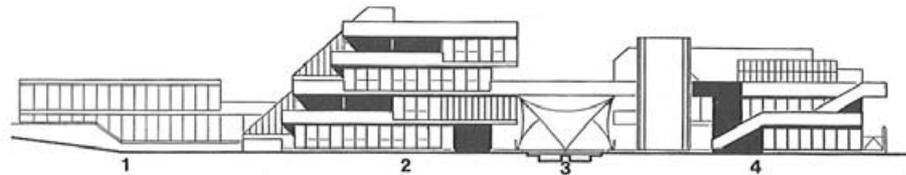
Lageplan

- 1 Zentrum
- 2 Mehrzwecksaal
- 3 Wirtschaftsbereich
- 4 Hallenbad
- 5 Turnsaal
- 6 Familienhäuser
- 7 Jugendhäuser
- 8 Personalhaus
- 9 Spielstraße
- 10 Sportplatz
- 11 Hartplätze
- 12 Robinsongarten (Abenteuerspielplatz)

stadt des Kindes, wien 14, anton schweighofer 1969-1974, lageplan



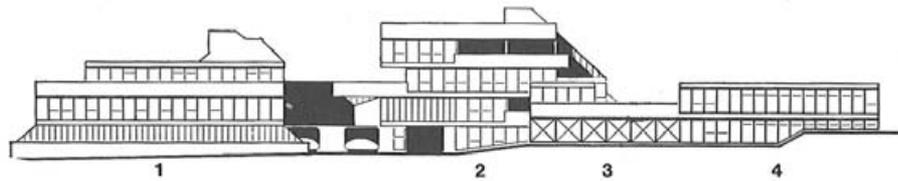
Schnitt A-A 1:1000



Ansicht von Osten 1:1000

Ansicht von Osten

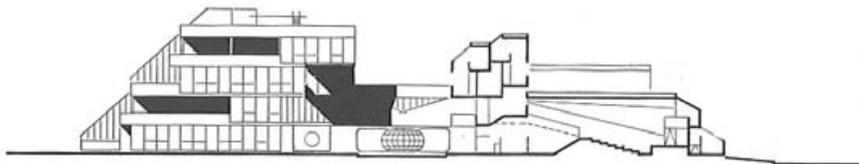
- 1 Personalwohnhaus
- 2 Familienwohnhaus
- 3 Stadtstraße
- 4 Turnsaal



Ansicht von Westen 1:1000

Ansicht von Westen

- 1 Wirtschaft/Verwaltung
- 2 Familienhaus
- 3 Garage
- 4 Personalwohnhaus

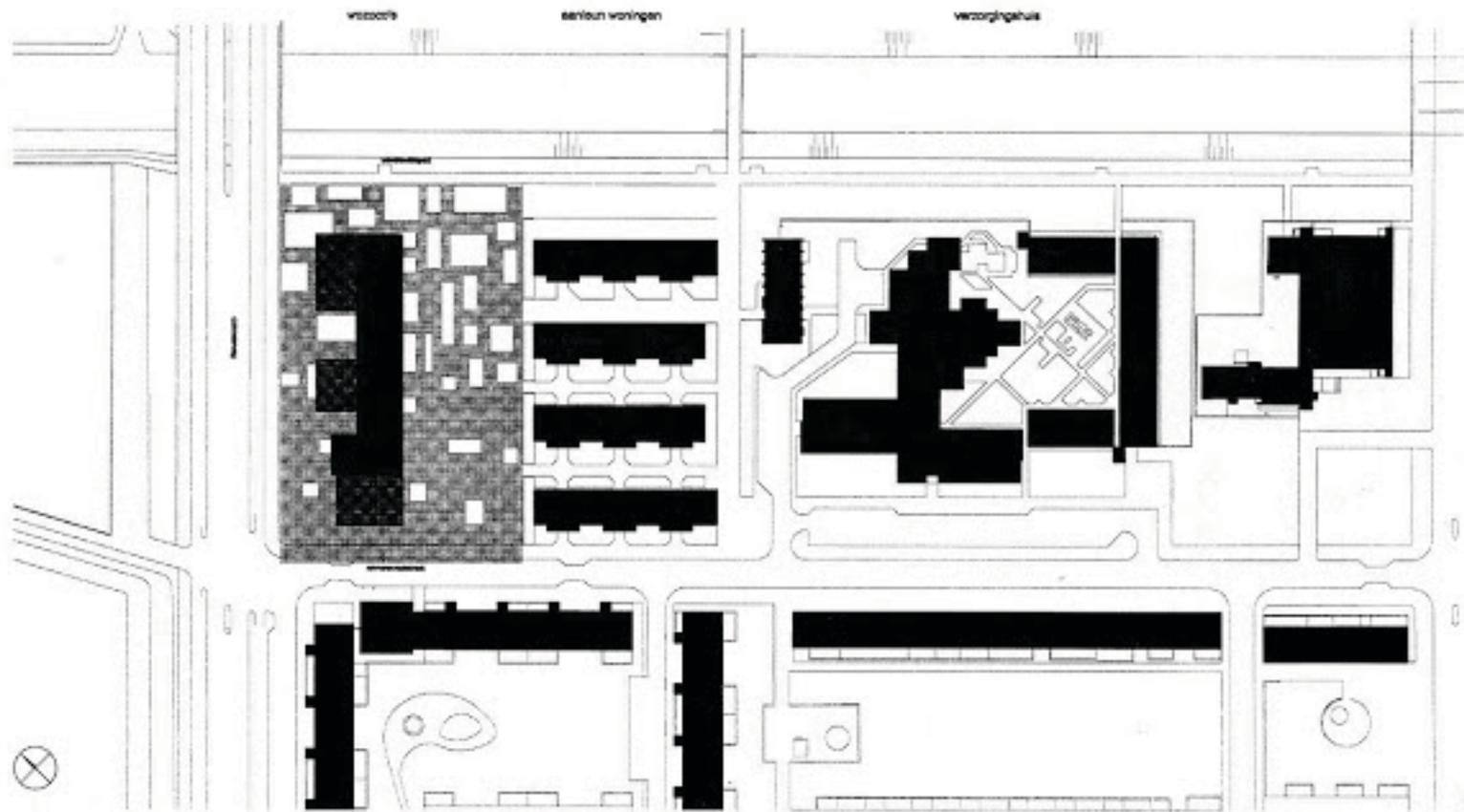


Schnitt B-B 1:1000

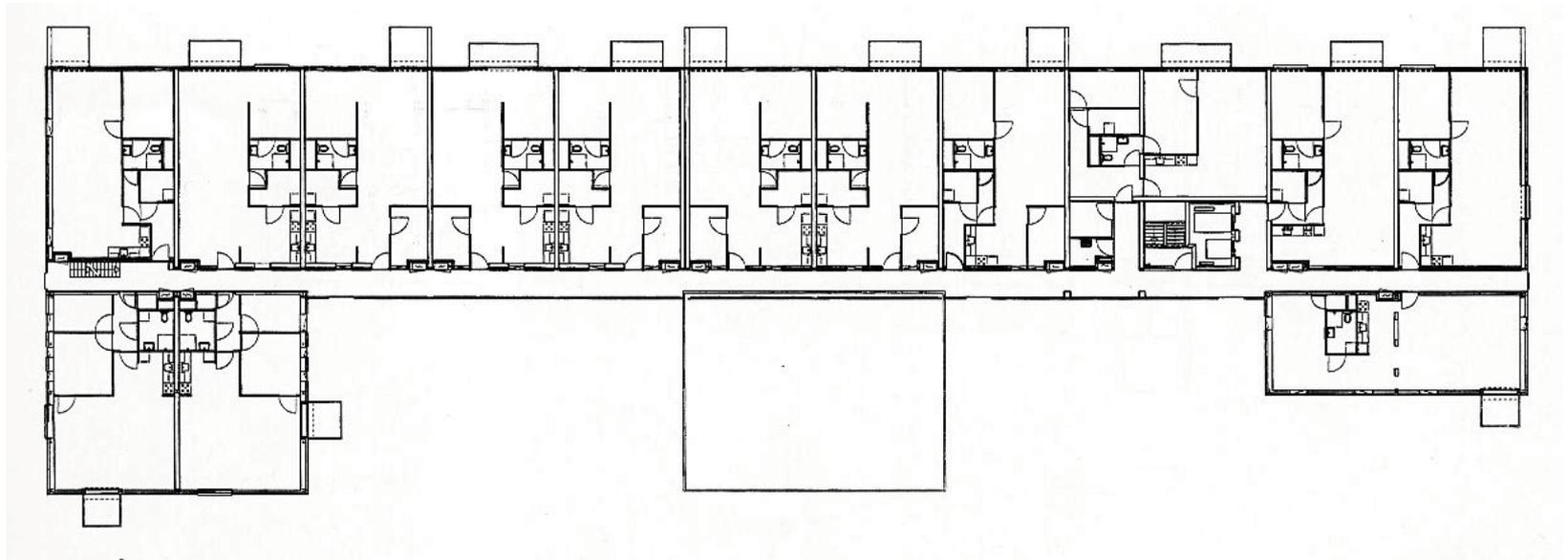
stadt des Kindes, wien 14, anton schweighofer 1969-1974



altenwohnheim wozoco's_amsterdam, mrvdv 1994-1997



altenwohnheim wozoco's_amsterdam, mrvd 1994-1997,



altenwohnheim wozoco's_amsterdam, mrvd 1994-1997, 5. og



altenwohnheim wozoco's_amsterdam, mrvdv 1994-1997

institut für wohnbau

i_w

wien exkursion
05.07. 2013

TU
Graz

exkursion nach wien: 05.07. 2013

anmeldung bis 19.06. im sekretariat des i_w

nähere informationen zur organisation werden via e-mail ausgesendet,

zum inhalt siehe: www.iwtugraz.at: lehrangebot

erster prüfungstermin: 10.07. 2013

nähere informationen: tug online

(nächster prüfungstermin: voraussichtlich mitte september 2013)

institut für wohnbau

i_w

vorlesung wohnbau

sos 2013

19.06.2013 treppen_mythologien

